

Mai/Juni 2016
70. Jahrgang Nr. 3

Sektion Piz Sol

Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer



Piz Sol **Nachrichten**



WIR STELLEN UM AUF FRÜHLING

Die neue MAMMUT-Frühlingskollektion:
frisch – modern – vielseitig



TOP
**DIVERSE
TOURENSKI-SETS**
ZU REDUZIERTEN PREISEN

AUSVERKAUF
25 BIS 70%
AUF ALLE MAMMUT SCHUHE
20%
AUF ALLE SUUNTO UHREN
STARK REDUZIERTE
MAMMUT ARTIKEL
IM AUSVERKAUFSWAGEN

SKIHELME
SKIBRILLEN
RÜCKENPANZER
AB CHF 20



MAMMUT

STEF-S BERGSPORT

Stef's Bergsport
Hauptstrasse 1
9476 Weite-Wartau
Telefon 081 740 25 50
www.stefs-bergsport.ch

3	Editorial
4	Mitteilungen
9	Mutationen
10	Der historische Bericht
14	Tourenberichte Sektion
26	Tourenberichte Senioren
44	Tourenprogramm Mai/Juni 2016

Seit ich vor etwas mehr als zwei Jahren der hiesigen Sektion beigetreten bin, durfte ich bereits einige schöne Momente in den Bergen mit dem SAC erleben. Es gefällt mir, wie sich unterschiedlichen Menschen – unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft – gemeinsam zu Gipfeln aufmachen oder sich für die Hütten engagieren. Mit dieser Freude im Hinterkopf bin ich für das Amt des Sektionspräsidenten motiviert.

Sowohl auf Touren als Teilnehmer als auch an der Tourenleitersitzung als Zuhörer habe ich engagierte Tourenleiter und Bergführer kennengelernt. Ihre Arbeit ist sicherlich die Grundlage für ein funktionierendes Vereinsleben. Als aktiver Berggänger freut es mich besonders, dass das Ziel, das Tourenwesen 2016 zu stärken, erreicht werden konnte. Bereits bei der Durchsicht des attraktiven Tourenprogramms sieht man, dass diese Personen viel Zeit und Energie investieren, wovon wir alle profitieren können.

Im Vorfeld der Hauptversammlung konnte ich mir ein Bild über die Arbeiten und Ziele des Vorstandes machen. Für die Neubesetzung der Hüttenwartstelle auf der Spitzmeilenhütte wurde viel Aufwand betrieben, der Unterhalt aller drei Hütten ist gewährleistet. Die Mutationen werden sorgfältig erfasst, Kurse und Weiterbildungen organisiert. Die Kasse stimmt und die Clubnachrichten erscheinen pünktlich. Die Beschlüsse werden protokolliert und der Kontakt mit der Alpinen Rettung ist gewährleistet. Ich bin überzeugt, dass auch die hier nicht erwähnte Vorstandsarbeit gewissenhaft und zuverlässig erledigt wird. So bin ich froh, mit einem erfahrenen Vorstandsteam im Rücken das Präsidentenamt übernehmen zu dürfen.

Ihnen, geschätzte Sektionsfrauen und -männer, danke ich für das entgegengebrachte Vertrauen. Ich hoffe, mit meiner Arbeit meinen Teil für ein spannendes Sektionsleben beizutragen. Viel Spass und eine unfallfreie Zeit in den Bergen!

Matthias Wielatt

Die Clubnachrichten erscheinen 2016 6-mal

Redaktion:

Redaktion Piz-Sol-Nachrichten
Rheinstrasse 12, 7320 Sargans
Telefon 081 302 67 38
E-Mail: pizsolnachrichten@sac-piz-sol.ch

Inserate:

Christoph Maurenbrecher
Auring 20, FL-9490 Vaduz
Telefon 078 912 93 29
E-Mail: clubnachrichten@sac-piz-sol.ch

Internet:

www.sac-piz-sol.ch
JO-Homepage: www.jo-sac.ch/jopizsol

Druck und Versand:

Sarganserländer Druck AG, 8887 Mels

Address- und E-Mail-Änderungen:

Vreni Loosli
Hauptstrasse 2, 8872 Weesen
Telefon 055 611 14 82
E-Mail: mitgliederverwaltung@sac-piz-sol.ch

Redaktionsschluss:

Heft 4, Juli/August	15. Mai 2016
Heft 5, September/Oktober	15. Juli 2016
Heft 6, November/Dezember	15. Sept. 2016
Heft 1, Januar/Februar 2017	15. Nov. 2016

Nach seinen Startschwierigkeiten bescherte der Winter 2015/16 den Tourenfahrern doch noch optimale Verhältnisse (siehe Bericht Seite 20).

Rückblick Hauptversammlung 2016

84 Mitglieder nahmen an der diesjährigen Hauptversammlung teil. Die Traktandenliste wurde im gewohnten Rahmen abgehandelt und dabei die Jahresrechnung 2015 und das Budget 2016 genehmigt.

Anna-Maria Jarc wurde nach 8-jähriger Tätigkeit als Präsidentin für unsere SAC-Sektion verabschiedet und Matthias Wielatt als neuer Präsident gewählt. Corina Rupp nimmt neu als Vertreterin der Redaktion im Vorstand Einsitz. Die anderen Vorstandsmitglieder wurden einstimmig in ihren Ämtern bestätigt. Anna-Maria wird im erweiterten Vorstand die Funktion der Kulturverantwortlichen übernehmen.

An der Hauptversammlung wurde das neu gegründete Regionale Leistungszentrum Skitourenrennen Ost durch dessen Leiter André Müller in Wort und Bild vorgestellt. Der junge Athlet Patrick Perreten demonstrierte auf der Bühne die schnellen Wechsel (Tragen – Abfahrt – Auf- und Abfellen). In der anschliessenden Konsultativabstimmung sprachen sich die Mitglieder einstimmig für einen Beitritt der Sektion Piz Sol zum Regionalen Leistungszentrum aus. Den definitiven Entscheid zum Beitritt wird der Vorstand fällen.

Nähere Informationen zum Regionalzentrum finden sich im Internet unter www.ski-mountaineering.ch

Die Hauptversammlung 2017 findet am Freitag, 17. März, statt.



Die am Apéro anwesenden Jubilare



Die abtretende Präsidentin Anna-Maria Jarc mit den Ehrenmitgliedern Stewart Bryce, Ernst Senti, Hans Saxer, Ferdi Bruggmann und Fritz Müller.

Neumitgliedertour

Am Freitag/Samstag, 24./25. Juni, findet die Neumitgliedertour statt. Die Ausschreibung ist bereits auf der Homepage online und in einer Kurzform in diesem Heft zu finden. Alle Neumitglieder (Eintritt zwischen 1. Mai 2015 und 30. April 2016) werden noch persönlich dazu eingeladen.

Die neuen Vorstandsmitglieder stellen sich vor

Matthias Wielatt

Gerne stelle ich mich an dieser Stelle auch allen vor, welche an der HV nicht dabei sein konnten. Ich bin bald 32, wohne in Walenstadt und arbeite als Bauingenieur für Kunstbauten beim Tiefbauamt Graubünden. Meine Freizeit verbringe ich gerne in den Bergen der Umgebung, zu Fuss, mit den Ski und auf dem Bike. Auch bin ich als JO-Leiter für Snowboard im Skiclub Bütschwil, wo ich aufgewachsen bin, aktiv. Jetzt freue ich mich auf die Vorstandsarbeit und hoffe, möglichst viele von euch auf Touren kennenzulernen.

Der neue Präsident kann wie folgt erreicht werden:

Matthias Wielatt, Engenmoosstrasse 65, 8880 Walenstadt, Tel. 081 599 38 74, E-Mail: praesident@sac-piz-sol.ch



Corina Rupp

Zur SAC-Sektion Piz Sol kam ich bereits in meiner Teenagerzeit und war zunächst Mitglied der JO, später dann der Sektion. Zusammen mit Nelly Frick, Barbara Schmed, Willi Hinder, Thomas Wälti und Aischan Rupp übernahm ich 1996 von Gérard Raimann die Redaktion der Piz-Sol-Nachrichten und pflegte in den vergangenen 20 Jahren Kontakt zu den zahlreichen Berichtschreiberinnen und -schreibern. Auch wenn ich familienbedingt aktuell nicht mehr so oft auf Touren gehen kann, bin ich durch die Redaktionstätigkeit beim Bearbeiten der Berichte recht nah am Sektionsgeschehen.



Spitzmeilenhütte: Neues Hüttenwartpaar

Ab dem 1. Mai 2016 übernehmen **Esther und Roland Beeler** aus Flums die Bewartung der Spitzmeilenhütte. Sie wurden aus 24 Bewerbungen als neue Hüttenwarte ausgewählt. Esther und Roland stammen aus Flums und haben schon Erfahrung im Führen von Hütten. Esther ist in Flums zudem noch im Gemeinderat und Roland hat nebenbei ein Forstwirtschaftsunternehmen, wobei sie dies nun der Jungmannschaft übergeben.



Die beiden haben sich schon lange mit dem Gedanken, die Spitzmeilenhütte zu führen, herumgeschlagen. Nun erhalten sie die Gelegenheit dazu. Esther ist 50 Jahre jung, ihr Ehemann Roland ein Jahr älter. Ich wünsche ihnen auf der Spitzmeilenhütte viel schöne Momente, viel Freude in ihrem neuen Job.

Der Hüttenchef Walti Brühlmann

Arbeitstage in den Hütten

Auch im Jahr 2016 sind für diverse Arbeiten auf unseren Hütten helfende Hände gefragt:

Enderlinhütte: Freitag/Samstag, 6./7. Mai 2016

Schräawiesli: Freitag, 10. Juni 2016

Spitzmeilenhütte: Samstag, 18. Juni 2016

Die Hüttenchefs freuen sich schon jetzt auf tatkräftige Mithilfe!

Hüttenwarte Enderlinhütte Mai/Juni 2016

5. Mai	Chl äus Saxer, Malans (bei guter Witterung)	Tel. 081 322 95 54
6./7. Mai	Chl äus Saxer, Malans (Holzer- und Putztage)	Tel. 081 322 95 54
8. Mai	Chl äus Saxer, Malans (bei guter Witterung)	Tel. 081 322 95 54
13. bis 16. Mai	Chl äus Saxer, Malans	Tel. 081 322 95 54
20. bis 22. Mai	Heinrich Ackermann, Oberägeri	Tel. 041 740 09 67
27. bis 29. Mai	Adrian Rufener, Wittenbach	Tel. 071 298 14 33
3. bis 5. Juni	Dörte Waukosin, Fläsch	Tel. 081 252 32 07
10. bis 12. Juni	Gerd Nägele, Maienfeld	Tel. 081 302 16 58
17. bis 19. Juni	Andrea Nigg, Balzerswil	Tel. 079 697 69 79
24. bis 26. Juni	Rita Becker und Reto Hobi, Bad Ragaz	Tel. 081 302 71 62

SlowUp vom 1. Mai 2016

Die Alpine Rettung Pizol betreibt am SlowUp wiederum eine Kletterwand in Grabs. Die Helferinnen und Helfer freuen sich auf Besuch.

Gerne sind auch noch Helferinnen und Helfer aus den Reihen der Sektion willkommen. Wer Zeit und Lust zum Mithelfen hat, melde sich bei Rettungschef Roland Düsel, Tel. 079 375 21 03, E-Mail: rettungsobmann@sac-piz-sol.ch

Die neuen Sommertourenleiter stellen sich vor:

Ernst Dornbierer

Tourenleiter Bergwandern

Erste Erfahrungen mit Bergsteigen machte ich in der JO der Sektion Kamor: Klettern und Skitouren standen im Vordergrund. Zweite Phase: Skitouren mit der Sektion Bern sowie eine jährliche Skihochtourenwoche mit der Sektion Kamor. Dritte Phase: Bergwanderungen mit der Familie. Nach meiner Pensionierung möchte ich nun mit dem Leiten von Bergwanderungen einen kleinen Beitrag zum Clubgeschehen im Rahmen der Piz-Sol-Senioren leisten.



Stefan Marquart

Tourenleiter 1, Sommer

Ich wohne mit meiner Familie in Oberschan. In meiner Freizeit bin ich gerne in der Natur, sei es beim Sportklettern, Joggen, Wandern, Skifahren, Velofahren oder auf Hochtouren mit meinen Kollegen von Stefs Bergsport.

Im Sommer 2015 absolvierte ich den Sommertourenleiterkurs. Gerne nehme ich diese neue Herausforderung an. Ich freue mich auf euch.



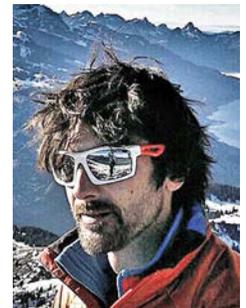
René Müller

Tourenleiter 1, Sommer

Ich wohne mit meiner Familie in Oberschan.

Ich lebe im schönen Wartau.

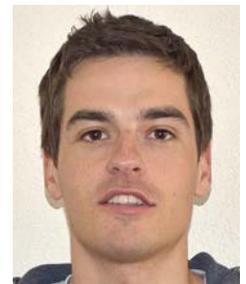
In den Bergen erhole ich mich vom Alltag und diese Zeit genieße ich gerne mit tollen Gleichgesinnten. Ich freue mich, in Zukunft mit euch tolle Stunden in unsere Natur verbringen zu dürfen.



Bruno Riget

Tourenleiter 1, Sommer

Die Bergwelt gibt mir die Möglichkeit, aus dem Alltagsleben auszusteigen und einmalige Momente zu erleben. Gerne teile ich diese wunderbaren Erlebnisse mit Familie, Freunden und neuerdings auch mit den SAC-Mitgliedern. Meine Touren starte ich von meinem Wohnort in Vilters. Unter der Woche arbeite ich bei der Kraftwerke Sarganserland AG als ausgebildeter Techniker Elektrotechnik. Zu meinen Hobbys gehören ausser dem Bergsteigen auch das Biken, Laufen, die Leichtathletik und das Umsetzen von verrückten Ideen. Ganz nach dem Motto «Cheibä schü» freue ich mich auf atemberaubende Panoramas und Touren, welche ich mit euch erleben darf. Ich danke euch bereits jetzt für das Vertrauen in mich als Tourenleiter und wünsche euch eine unfallfreie und erlebnisreiche Sommersaison.



Bruno Tschirky

Tourenleiter 1, Sommer

Aufgewachsen bin ich in Weisstannen. Seit über 10 Jahren wohne ich jetzt schon in Walenstadt. Von dort aus dreht sich seit acht Jahren vieles um meine grosse Leidenschaft, die Berge.

Berge sind für mich Genuss, Herausforderung und Kamaradschaft. In diesem Sinne würde ich mich freuen, den einen oder anderen mal auf einer meiner Touren kennenlernen zu dürfen.



Angela Blank

Tourenleiterin 2, Winter, Tourenleiterin 2, Sommer

Ich wohne im Schellenberg und bin Schreinerin. Meine Hobbys sind Lesen, Wandern, Bergsteigen und Velofahren. In den letzten Jahren habe ich mit Heinz Wohlwend zusammen Touren geführt. Ich freue mich, mit euch schöne Bergerlebnisse zu teilen.

Anmerkung: Angela ist zwar nicht Mitglied der Sektion Piz Sol, dennoch schätzen wir ihr Engagement als Tourenleiterin zugunsten unserer Mitglieder.



MUTATIONEN

Eintritte

Esther Beeler	Flums	Laura Kobler	Dielsdorf
Roland Beeler	Flums	Rahel Kobler	Dielsdorf
Claudia Bonderer	Neuhaus SG	Urs Kobler	Dielsdorf
Julian Bonderer	Neuhaus SG	Hans Linschoten	Bad Ragaz
Silvana Bonderer	Neuhaus SG	Susanne Linschoten	Bad Ragaz
Alexandre Buser	Grabs	Thomas Mannhart	Mels
Christoph Furrer	Grabs	Ernst Pfander-Bregy	Schänis
Oswald Gabathuler	Weite	Myranda Pfander-Bregy	Schänis
Markus Grünenfelder	Märstetten	Andrea Treier	Hüttikon
Christian Iglesias	Elm	Lena Volckmann	Buchs SG
Georg Iglesias	Elm	Thomas Volckmann	Buchs SG
Isabel Iglesias	Elm	Christian Wenk	Wangs
Beda Kobler	Dielsdorf		

Austritte

Guido Ackermann	Mädris-Vermol	Gret Lendi	Sevelen
Remo Ackermann	Aarau	Aaron Mannhart	Vilters
Thomas Bauer	Vilters	Franz Nauer	Felsberg
Martina Franzi	Mels	Jasmin Peter	Mels
Dorothea Grob-Schulthess	Buchs SG	Wolfgang Risch	Triesen
Claudia Hohl	Walzenhausen	Adolf Steinbacher	Mels
Esther Iten	Sargans	George Walliser	Bever
Florian Landis	Winterthur	Markus Weber	Walzenhausen
		Viktor Willi	Flums

Parkhotel Wangs GmbH
Restaurant Pizzeria

Parkhotel Wangs GmbH
Bahnhofstrasse 31
CH - 7323 Wangs

Telefon +41 (0) 81 725 09 80
Fax +41 (0) 81 725 09 90
info@parkhotel-wangs.ch
www.parkhotel-wangs.ch

Alpin
BERGSPORT

EICHENBERGER & GOOD
Fabrikstr. 1 9472 Grabs
Tel. 081 771 36 34
Fax 081 771 37 92
alpinsport@bluewin.ch



Im Notfall überall.

Jetzt Gönner werden: www.rega.ch

Unsere Verstorbenen

Der Lebenskreis folgender Mitglieder hat sich geschlossen:

Willy Kohler Maienfeld Hedi Tanner Sargans

Das Jahrhunderthochwasser von 1868

1. Teil

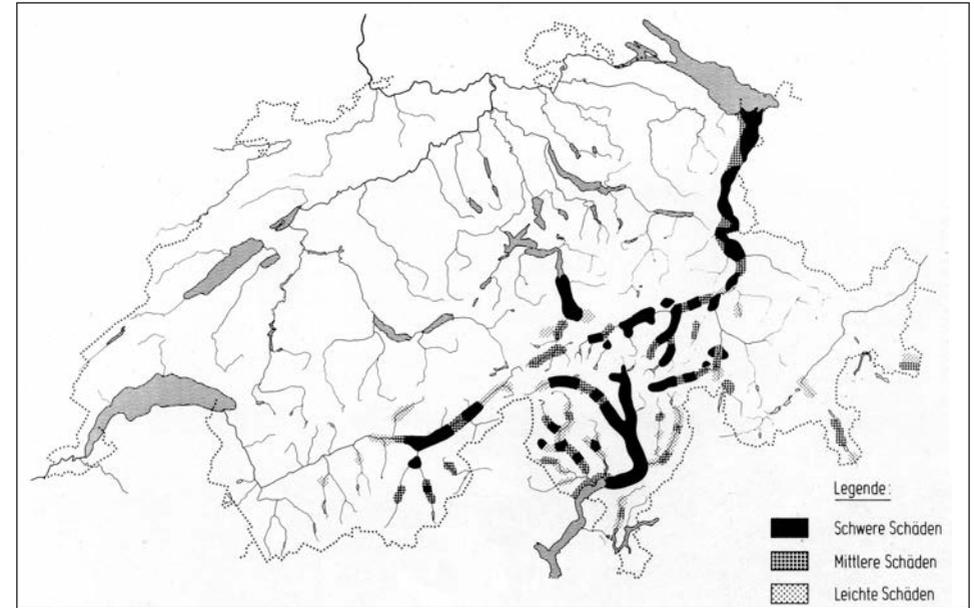
1. In den letzten Jahren konnte man wegen der medialen Aufarbeitung gelegentlich den Eindruck bekommen, dass sich Naturkatastrophen, insbesondere Überschwemmungen und Erdbeben, häufen würden. Dieser Eindruck täuscht jedoch. Schaut man sich um, wie es früher war, erkennt man leicht, dass auch unsere Vorfahren immer wieder mit existenzbedrohenden Naturereignissen zu kämpfen hatten.^{1, 2, 3}

Langsam setzte sich im 19. Jahrhundert die Erkenntnis durch, dass den Gefahren des Wassers nur durch ein umfassendes, zielgerichtetes und vor allem solidarisches Vorgehen begegnet und nur so der dringend nötige Schutz der Menschen, des Bodens und anderer Güter verbessert werden konnte. Die Kantone und die damals noch junge Eidgenossenschaft begannen deshalb, sich zunehmend zu engagieren, und zwar sowohl in der Ebene als auch im Gebirge. Die verstärkte Hinwendung zum Gebirge wurde eigentlich erst so richtig durch das Jahrhunderthochwasser von 1868, auf das im folgenden näher eingegangen wird, ausgelöst: solange der Geschiebefluss aus dem Gebirge nicht gestoppt oder wenigstens verringert werden konnte, musste man immer wieder mit einer Flusssohlenerhöhung in der Ebene und damit weiteren Überschwemmungen rechnen.

2a. Im Jahrbuch des SAC von 1868–1869 findet sich die packende Schilderung eines Zeitzeugen, Ingenieur Friedrich von Salis.^{4, 5} Dieser analysierte fachmännisch das Geschehen mit Schwerpunkt Graubünden, indem er Wetterlage, Niederschlagsmengen, Hochwasserstände, Flusssohlen, Gefällsverhältnisse und Geschiebequellen untersuchte sowie Zerstörungen und Schäden festhielt.



10 Eisenbahndammbruch bei Burgerau (1868).



Schadenkarte der Unwetter vom 27. September bis 3. Oktober 1868. Das Schadenzentrum lag im Kanton Tessin.

Auszugsweise kann seinem Bericht folgendes entnommen werden:

«Die zweite Hälfte Septembers und der Anfang Oktobers waren Zeugen anhaltenden Regens und grosser Wasserverheerungen, namentlich im Einzugsgebiete des Vorder- und Hinter-Rheins und des Rheins im Allgemeinen bis an den Bodensee. Im Süden und Westen manifestierte sich die Wuth der Gewässer am verheerendsten im Kanton Tessin, im Reuss- und Rhonethal... Mit dem 13. September begann die Regenperiode und es hat diesseits der Alpen bis zum 26. gleichen Monats mit vielen Unterbrechungen geregnet, so dass die Zuflüsse des Rheins bis dahin keine bedeutenden Anschwellungen zeigten. Anders war es auf dem Südabhange. Da floss der Regen unaufhörlich, es waren die See-Niveaus des Verbano, Cêresio und Lario am 26. September schon sehr stark gehoben und stiegen bis zu den ersten Tagen des Monats Oktober (4. und 5.) zu einer Höhe an, die alle Erinnerung davon übertraf... Die grösste Erhebung des Verbano (Lago Maggiore) über dem niedrigsten Winterwasserstand, oder dem Nullpunkt des Pegels in Locarno betrug 7,50 Meters... Am 26. und vorzüglich am 27. Sept. öffneten sich die Schleusen des Himmels und gossen unaufhaltsam in strömendem Regen, an einigen Orten von Hagel und gewitterhaften Erscheinungen begleitet unglaubliche Wassermassen auch über das Rheingebiet aus. Vom 1. bis 4. Oktober wiederholten sich sehr ausgiebige Niederschläge, theils für die gleichen, theils für neue Gebietstheile des Rheins... Der mächtige Wasserträger während der ganzen Regenperiode war ein aus Süd-Westen nach Nord-Osten wehender atlantischer Wind, der zuweilen mehr östlich, dann wieder mehr nördliche Richtung annahm... Auffallend ist, dass im Rheingebiet, ja selbst im Tavetsch und diesseits des Oberalppasses der Schnee nicht unter 1800 Meter über Meer liegen blieb, während derselbe am 5. und 6. Oktober in Andermatt mit 1440 M. über Meer sich fusshoch stellte.»

Aufgrund früherer Beobachtungen kam Salis zum Schluss, dass die am 28. September abgelaufene Wassermasse bei der Tardisbrücke ziemlich genau das Hundertfache derjenigen betrug, die bei niedrigem Winterwasserstand abläuft, und dass der Hochwasserstand 6.30 m über dem Minimalstand des letzt vorausgegangenen Winters lag.⁶

Salis untersuchte weiter, woher die meisten Geschiebe ihren Ursprung hatten. **«Die Geschiebszuflüsse kamen auch zum kleinsten Theile von den Gletschermoränen. Weit ausgiebiger sind daran die große Menge von Wildbächen und Rufen im Rheingebiete, und sind unter diesen wieder diejenigen, welche den leicht verwitterbaren Thonschiefer-Gebirgen entspringen... Unter diesen letzteren steht wieder die Nolla bei Thusis oben an... Diese wälzte in der Nacht vom 27./28. Sept. 1868 dem Rheine zu wiederholten Malen Schuttwalzen zu, die denselben, trotz seiner Wassermächtigkeit, vollständig durchschnitten und ihn bei der neuen Rheinbrücke daselbst auf 9 Meter Höhe stauten. An der Brücke über die Nolla selbst, von 20 M. lichter Öffnung hinterliess dieselbe zur Zeit der stärksten Murgänge ihre schwarzen Spuren volle 9 M. über der Bachsohle. Es übertrifft alle Vorstellungen, welche Massen feste Bestandtheile, in Form von Stein, Schutt und Schlamm die Nolla während der letzten Regenperiode, ja bis in den Monat Januar 1869 hinein dem Rheine zugeführt hat, und wäre eine nur theilweise Verstopfung dieser Geschiebsquelle für die Rheincorrection und das anliegende Land von Thusis bis an den Bodensee von der grössten Wichtigkeit... Auch die Landquart und die Tamina führten nicht unbedeutende Geschiebsmassen.»^{7, 8}**

Schliesslich gibt Salis einen umfangreichen Überblick über die Zerstörungen im Kanton Graubünden, auf die aus Platzgründen nicht weiter eingegangen werden kann. Erwähnt sei bloss, dass die grössten Verheerungen im Valsler Tal zu verzeichnen waren und dass die nennenswertesten Dammbüche am Rhein bei Surrhein, Rothenbrunnen, Haldenstein und Fläsch, ferner im Kanton St. Gallen bei Ragaz, Burgerau, Buchs, Salez, Oberriet und Montlingen erfolgten. **«Wie gewaltsam auch im Kanton Graubünden die Zerstörungen auftraten, und wie drückend die langsam verlaufenden, hohe Lettschichten zurücklassenden und viele Vorrathskammern einfallenden Wassermassen im St. Gallischen Rheinthal auf der Bevölkerung lagern, so begegnen wir im Nachbarkanton Tessin, bei der Kahlheit der dortigen steilen Gebirgswände, Ereignissen und Erscheinungen von noch schlimmerem Charakter. Hier wurden kleine Ortschaften ganz vernichtet und verloren 41 Menschen entweder direkt oder im Bestreben Andere zu retten, ihr Leben. Davon fallen 20 Personen auf die gänzlich verschüttete Ortschaft Cumiasca im Val Blegno und 21 auf Bodio.»⁹**

b. Nicht minder eindrücklich ist die Art und Weise, wie der noch junge Bundesstaat nur gut 20 Jahre nach dem Sonderbundskrieg, welcher die Eidgenossenschaft entzweit hatte, auf diese Katastrophe reagierte. Zwei der betroffenen Kantone (Wallis und Uri) hatten dem unterlegenen Sonderbund angehört und waren im Bundesrat, der ausschliesslich von den siegreichen liberalen Kantonen gestellt wurde, nicht vertreten. **«Bald nach dem Eintreffen der ersten Kunde von diesen Verheerungen»** sandte der Bundesrat seinen Präsidenten, Dubs, **«nach den von fürchterlichen Überschwemmungen heimgesuchten Kantonen Graubünden und Tessin., um an Ort und Stelle die Wasserverheerungen in Augenschein zu nehmen, und den Unglücklichen mit Rath und Tath bestmöglich an die Hand zu gehen. Im Rheintal, das vom Hochwasser ebenfalls furchtbar verheert wurde, ist der zufällig im Urlaub sich befindende Herr Bundesrath Naeff (St. Gallen, der Verf.) anwesend.»¹⁰**

In der Folge erliess der Bundesrat ein Kreisschreiben an alle Kantone, indem er ihnen mitteilte, dass er in dieser ausserordentlichen Lage und bei der von allen Seiten einsetzenden Hilfe die Führung übernehmen wolle. Kurzfristig lud er Abgeordnete aus allen Kantonen zu einer Konferenz nach Bern ein, um **«Mittel und Wege ausfindig zu machen, wie in diesem eigentlichen Landesunglück am schnellsten Rath und Hilfe geschafft und wie die gewährte Liebesgabe am besten im Sinne der Geber verwendet werden könnte»¹¹**. Des weiteren beschloss er Portofreiheit für die Liebesgaben an die Wasserbeschädigten im Inland und zollfreie Einfuhr für solche aus dem Ausland; ferner die **«Absendung einer aargauischen Sappeurkompagnie nach dem Kanton Tessin»¹²**. Nach stattgefundener Konferenz mit den kantonalen Abgeordneten fasste der Bundesrat folgende Beschlüsse:

1. Erlass eines Spenden-Aufrufs an das Schweizer Volk und an die Schweizer im Ausland;
2. Einladung an die Kantone, die Hilfstätigkeit auf ihrem Gebiet zu organisieren;
3. Wahl eines Zentralhilfskomites von 7 Mitgliedern **«zur Einsammlung der in Naturalien bestehenden Liebesgaben und zur Vertheilung derselben an die Beschädigten»**;
4. Wahl einer Expertenkommission von 15 Mitgliedern, zur Aufnahme von detaillierten Schadenverzeichnissen in den durch die Überschwemmung heimgesuchten Kantonen;
5. Wahl einer technischen Expertenkommission von drei Professoren, darunter der damals schon berühmte Professor Escher von der Linth, welche die Ursachen **«der eingetretenen Erscheinungen»** bestimmen und die Massnahmen vorschlagen sollte... **«um Wasserverheerungen für die Zukunft möglichst vorzubeugen»¹³**.

Fortsetzung im Heft 4/16

1. Dazu Markus Kaiser, Hochwasser und Überschwemmungen am Alpenrhein, Werdenberger Jahrbuch 1990, S. 67 ff.;
2. Hansjakob Gabathuler, Hochwasser, Überschwemmungen und Rufen aus zwölf Jahrhunderten, Werdenberger Jahrbuch 1999, S. 71 ff.
3. Silvio Bucher, Die Petitionen der st. gallischen Rheingemeinden zur Rheinkorrektion im 19. Jahrhundert in: Internationale Rheinregulierung 1892–1992, Der Alpenrhein und seine Regulierung, Rorschach 1992, S. 158 ff., 167 [Überschwemmungschronik des 19. Jh.]
4. Friedrich von Salis, Hochwasser im Jahr 1868, in: Jahrbuch des Schweizer Alpenclub 1868–1869, S. 572 ff.
5. Vgl. auch Markus Kaiser a.a.O. S. 73 ff.
6. Friedrich von Salis a.a.O. S. 576
7. Friedrich von Salis a.a.O. S. 579
8. Friedrich von Salis a.a.O. S. 585
9. Friedrich von Salis a.a.O. S. 586 f.
10. Bundesblatt Nr. 44 vom 3. Oktober 1868, S. 381, abgerufen am 10.03.2016 unter <https://www.admin.ch/gov/de/start/bundesrecht/bundesblatt.html>
11. Bundesblatt Nr. 45 vom 10. Oktober 1868, S. 497 f.
12. Bundesblatt Nr. 46 vom 17. Oktober 1868, S. 527
13. Bundesblatt Nr. 46 vom 17. Oktober 1868, S. 528 ff.

Bildnachweis:

Zeitgenössische Darstellungen der Überschwemmungen von 1868 aus *«Leipziger Illustrierte Zeitung»* vom Oktober/November 1868 (entnommen aus *«Internationale Rheinregulierung 1892–1992: Der Alpenrhein und seine Regulierung»*, BuchsDruck und Verlag, Buchs, sowie *«Werdenberger Jahrbuch 1990»*, Herausgeber Historisch-Heimatkundliche Vereinigung des Bezirks Werdenberg, BuchsDruck und Verlag)



Skitouren im Bündner Oberland

Samstag bis Montag, 23. bis 25. Januar 2016

Leitung: Daniel Schaffhauser

Teilnehmende: Sara, Franz, Katharina, Ernst, Hanno, Marianne, Alex

Bei strömendem Regen trafen wir uns in Wangs. Auf der Fahrt nach Disentis liess der Regen zwar nach, aber auf die brennende Frage, wo denn der viele Schnee bleibe, konnten wir keine Antwort finden. Ob Skitouren überhaupt möglich sind? Treffpunkt in Disentis bei Kaffee und Gipfeli, zu uns gesellten sich noch Hanno, Marianne und Alex.

Weiter gings dann kurz nach Curaglia und schon schnallten wir die Ski auf der sehr dünnen Schneeschicht an und machten uns auf den Weg zum Piz Pazzola (2581 m). Die Spuranlage erfolgte über Heidelbeersträucher und Felsriegel. Zum Glück hatten wir das Fell auf den Ski. Kurz vor dem Gipfel machte uns der starke Seitenwind sehr zu schaffen. Erstaunlicherweise fanden wir für die Abfahrt pulvrige Rinnen und Mulden. Coole Abfahrt! Nach einer süssen Stärkung in Curaglia ging es in unsere Unterkunft in Sedrun und dann zu einem gemütlichen Abend.

Oben: Windiger Aufstieg zum Piz Pazzola

Unten: Sportliche Abfahrt nach Andermatt

Am Sonntag legten wir die ersten 500 Höhenmeter mit der Seilbahn Tgom zurück. Auch hier lag etwas wenig Schnee und der Schnee im Aufstieg war stark verweht. Über die Alp Tgom ging es bis zum Skidepot. Dann war Klettern angesagt. Wir genossen einen unbeschreiblichen, windstillen Ausblick vom Gipfel Piz Máler (2790 m). Die Abfahrt (ca. 1400 Hm) über Val Nual und auf dem Waldrücken war sehr anspruchsvoll. Unterhalb der Alp wurden wir immer wieder mal von Steinen, Baumstämmen, Wurzeln, Bächen, Trage- und Schiebestellen überrascht. Manch einem fror dann noch die Bindung ein. Diese abwechslungsreiche Tour wurde mit einem «Weihnachtsbier» in unserem Stammlokal in Sedrun gefeiert.

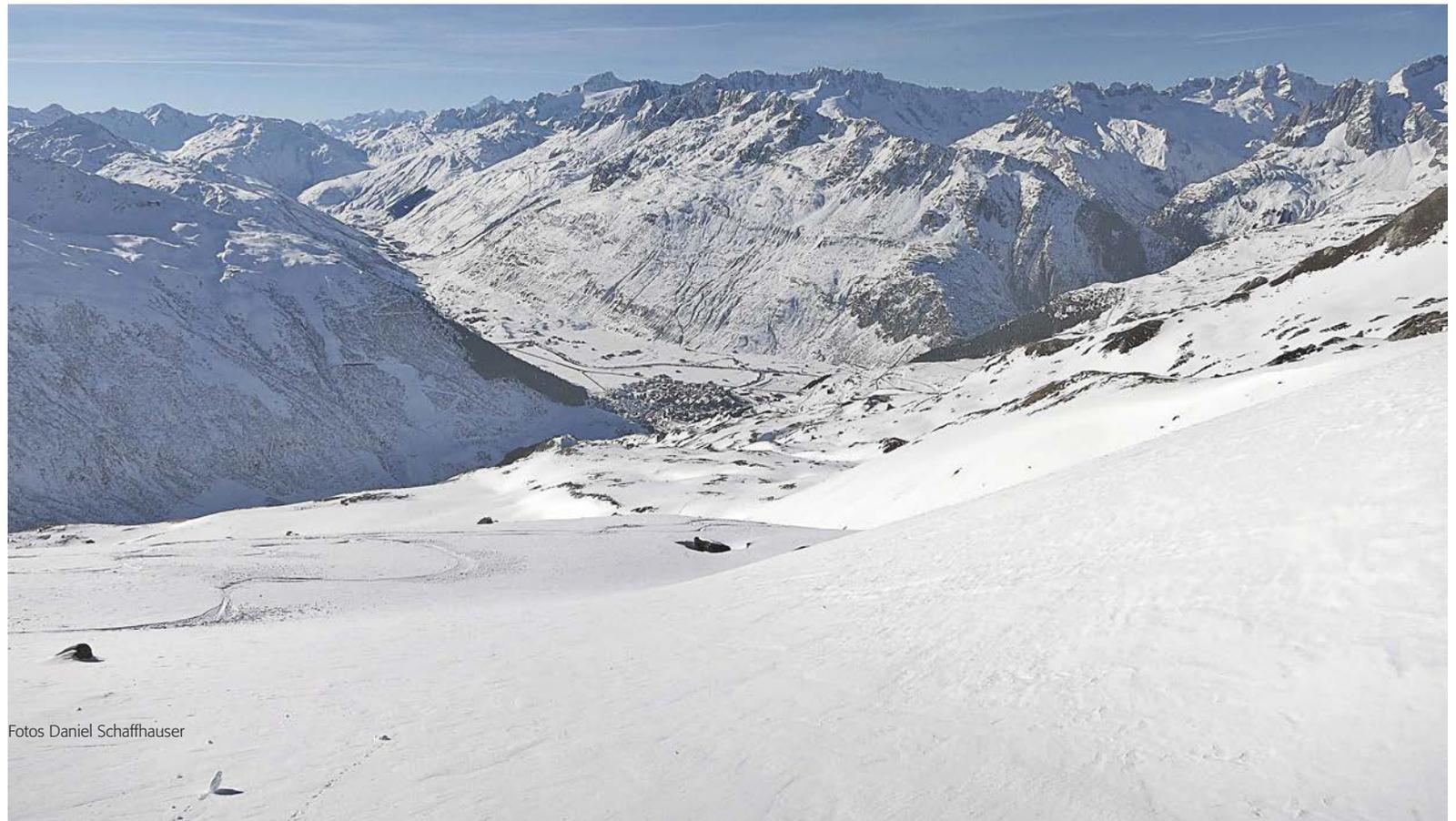
Nach dem Frühstück am Montag räumten wir unsere Zimmer und fuhren mit der Matterhorn-Gotthard-Bahn auf den Oberalppass. Von dort ging es über die

Martschallücke Richtung Rossbodenstock (2838 m). Um nicht aus der Übung zu kommen, gab es an diesem Tag wieder einige Kletterpassagen.

Nach einer kurzen Pause auf dem Gipfel machten wir uns auf zur knackigen Abfahrt (1400 Hm) nach Andermatt. Gleich zu Beginn gestaltete sich ein Quergang als ziemlich knifflig, doch auch diese Kletterstellen meisterten wir alle sportlich. Von Pulver über griffigen Schnee und Firn fanden wir alle Schneesorten auf der Fahrt nach Andermatt. Nach einer Stärkung in Andermatt ging es mit der MGB zurück nach Sedrun und dann heimwärts.

Das Drei-Tages-Wochenende ging mit vielen Höhenpunkten und guter Laune viel zu schnell vorbei. Danke, Daniel, für die Organisation und Leitung dieses Wochenendes mit den schönen und auch anspruchsvollen Touren. Es war super!

Sara Dolak



Fotos Daniel Schaffhauser



Skitechniktag Malbun (statt Arosa Schwarzhorn)

Samstag, 30. Januar 2016

Leitung: Christoph Maurenbrecher
Teilnehmende: Pankaj Argarwal, Alois Bigger, Denise Grabherr, Margreth Müller

Eine Skitour im Winter 2015/16 ist eine Herausforderung. Schneemangel und trotzdem eine oft erhebliche Lawinenwarnstufe machen Planung und Durchführung spannend. Die ursprünglich geplante Skitour aufs Arosa Schwarzhorn musste ich absagen und entschied mich, einen Skitechniktag in Malbun durchzuführen. Fast alle Teilnehmenden blieben «bei der Stange» und so traf sich eine kleine, feine Gruppe um 9 Uhr bei der Talstation Täli der Bergbahnen. Mit der Vormittagskarte ging's bequem ins Skigebiet, wo wir die Skitechnik im Gelände übten und vertieften,



indem wir wechselweise präparierte Piste und unpräpariertes Skigelände befuhren. Was oft einfach aussehen mag, kann im steileren Gelände für eine gelungene und sichere Abfahrt entscheidend sein, vor allem bei schwierigen Schneesverhältnissen.

So machten wir einige steilere und weniger steile Abfahrten und schauten uns auch die Taktik bei der Spurwahl an.

Doch bevor wir nun endgültig zu «Freeridern» zu werden drohten, lief die Vormittagskarte ab und die letzte Abfahrt nutzen wir, um abseits der Piste unseren Lunch aus dem Rucksack zu nehmen und das ebenfalls für den Nachmittag geplante Anwendungstourenziel ins Auge zu fassen. Wir stiegen abseits der Pisten Richtung Sareiser Joch zum dortigen Bergrestaurant auf und übten Aufstiegstechniken. Während wohl viele dort über die eher bequemen Wanderwege hinaufsteigen, bietet der von Lawinerverbauungen geprägte Hang gute Möglichkeiten und wechselnde Geländeformen, das Steigen in Spitzkehren, Queren von steilen Hängen zu üben und tatsächlich erwiesen sich die letzten Meter, bevor man zwingend auf den markierten Weg zum Bergrestaurant kommt, als Schlüsselstelle im Aufstieg, die Anforderungen an Gehenstechnik und Gleichgewicht stellten. Doch alle meisterten die kleine Stelle und so legten wir doch noch 500 Höhenmeter Aufstieg zurück, bevor wir im Bergrestaurant noch gemütlich beisammensassen. Dort blieben wir dann sogar bis nach Betriebschluss und statt einer angemessenen Geländefahrt entschieden wir uns dann doch für die Piste zurück zum Ausgangspunkt. Ich hoffe, der Tag hat euch etwas gebracht. Mir jedenfalls hat es Spass mit euch gemacht.

Christoph Maurenbrecher



Madrisa-Skisafari

Samstag, 6. Februar 2016

Leitung: Daniel Schaffhauser

Teilnehmende: Alois Bigger, Jürg Zwahlen, Thomas Stadler, Ernst Rhyner

schnee bis ins 1000 Höhenmeter tiefer gelegene Gargellen (Montafon) hinunterziehen – wir waren die ersten!

Mit der Gondel gings dann wieder aufwärts zur Station Schafberg, wo im Restaurant leckere Knödel zur Auswahl standen.



Fotos Daniel Schaffhauser

Treffpunkt 7.30 Uhr, Bahnhof Landquart. Fahrt mit RhB nach Klosters und mit den Bergbahnen bis unter die Madrisa.

Nach einer kurzer Einlaufstrecke war das Rätchenjoch erreicht. Die erste Steilabfahrt wartete auf unsere Fahrkünste und im windgeschützten Talkessel trafen wir ideale Schneebedingungen.

Der folgende Aufstieg zum Gafier Joch war ordentlich steil und die Spitzkehren-Technik kam dabei mehrfach zur Anwendung. Die Belohnung folgte sogleich, durften wir doch vor imposanterer Kulisse unsere Spuren in den frischen Pulver-

Gut gesättigt fellten wir danach zum St. Antönierjoch hoch. Oben angekommen, empfing uns ein stürmischer Wind. Rasches Abfellen und nochmals genossen wir 1000 Höhenmeter Pulverschnee-Abfahrt nach St. Antönien.

Nach über 2000 Höhenmetern Pulverschnee-Abfahrt und dem erfolgreichem Einkehrschwung im «Rhätia» begann die Heimfahrt im total überfüllten Postauto. Ein Supertag!!

Vielen Dank, Daniel, für die kompetente Führung der Skitour.

Ernst Rhyner



Links: Windig, im Gafier Joch.

Oben: Steilabfahrt im Powder, hinunter nach Gargellen.

Unten: Tief verschneite Landschaft im nahen Montafon.

Grosshorn (statt Zapporthorn)

Freitag, 19. Februar 2016

Leitung: Walti Brühlmann

Teilnehmende: Christof Ackermann, Beat Caluori, Gaby Pfiffner, Martina Pfiffner, Roger Pfiffner, Bruno Tschirky, Clemente Vidal



Fotos verschiedene Teilnehmende



Dieser Freitag zeigte sich alles andere als im strahlenden Sonnenschein, einzig unser Tourenleiter glaubte noch an den blauen Himmel. Geplant wäre eigentlich das Zapporthorn gewesen, dies war aber wegen des schlechten Wetters nicht möglich. So fuhren wir mit gemischten Gefühlen bei starkem Regen und Wind durchs Aversstal, bis wir dann kurz vor Juf in Pürt unsere Autos parkierten. Minus 10 Grad, leichter Schneefall und Wind hiessen uns willkommen. Schnell waren die Ski parat und es ging los mit einer kurzen, mehr oder weniger eleganten Fellabfahrt zur Brücke über den Averserrhein.

Dort hiess es dann die 850 Höhenmeter in Angriff zu nehmen. Anfangs ging es kreuz und quer durch Bäume und Alpenrosenstauden. Schon bald kamen wir auf die weiten Hochflächen. Es ging nicht lange und die Wolken verschwanden, blauer Himmel tat sich auf. Die Sonnenstrahlen wärmten unsere Haut und Gemüter; ein Aufstieg richtig zum Geniessen! Auf zirka 2500 Meter machten

wir eine kurze Rast – mit dem Ziel Grosshorn (2781 m) direkt vor Augen. Die letzten 200 Höhenmetern führten über die stellenweise abgeblasene und windgepresste Schneedecke steiler werdend zum Gipfel.

Oben angekommen, waren sichtlich alle glücklich und sehr zufrieden. Die Aussicht war einfach zum Geniessen. Vor allem Richtung Süden zeigten sich die Berge von der schönsten Seite. Die Sicht zum Piz Platta wurde uns leider bis zum Schluss verwehrt. Die Gipfelrast war nicht von langer Dauer, kamen doch schon die nächsten Nebelschwaden von unten hochgezogen.

Nun folgte eine wahre Freude. Nach den ersten Schwüngen in noch etwas «deckeligem» Schnee folgte ein traumhafter Pulverhang dem anderen. Walti hatte auch da die richtige Routenwahl für die schönsten, unberührten Abfahrten. Im unteren Teil war dann etwas Vorsicht geboten, waren die Alpenrosen und Felsklötze nur mit einem Hauch Weiss

versehen. Heil kamen wir dann alle bei der Brücke an. Nach kurzem Fussaufstieg nach Pürt kehrten wir nach einer kleinen Stärkung zu unseren Autos zurück.

In Cröt kehrten wir schliesslich in der schönen und toll bewirteten Walserstuba ein. Dabei konnten wir die schöne Skitour bei Suppe, Nusstorte und Kaffee wunderbar ausklingen lassen. Bei der Rückfahrt liessen die Wolken dann nicht lange auf sich warten und zurück im Sarganserland zeigte sich das Wetter mit Wind, Regen und Kälte von der trüben Seite.

Vielen Dank, Walti, für die Leitung dieser traumhaften Skitour und den Ehrgeiz, der schlechten Wetterprognose zu trotzen.

Martina Pfiffner

Piz Tumpiv

Samstag, 20. Februar 2016

Leitung: Stefan Rupp

Teilnehmer Marco Müller, Simon Tischhauser

Der Wetterbericht hatte im Verlauf des Tages eine Wetterverschlechterung vorhergesagt. Darum gings um 6 Uhr los Richtung Brigels. Es gibt drei Einstiege zum Piz Tumpiv. Beim einen hatte es keinen Schnee, daher gings von Brigels aus einen sanft ansteigenden Weg Richtung Alp Tschegn Dadens Sut. Wir erlebten einen wunderschönen Sonnenaufgang über den Bergen. Eine Vierergruppe war vor uns auch unterwegs zum Piz Tumpiv. Wir profitierten von ihrer guten Spur-

anlage. In einem schön coupierten Gelände gings hoch bis zum Gipfelhang bis kurz vor dem Skidepot; dort wurde es immer steiler.

Das Couloir hatte Triebsschnee drin und das Wetter verschlechterte sich. So entschied ich, dass wir bei noch guter Sicht und leichtem Schneefall den Retourweg in Angriff nahmen. Es war ein Traum, die wunderschönen Pulverhänge hinunterzuwedeln. Wir konnten jede Kurve bis zum Auto geniessen.

Stefan

Skitourenwoche Diemtigal

Montag bis Freitag, 29. Februar bis
4. März 2016

Leitung: Meinrad Tuor, Bergführer

Teilnehmende: Eva und Walter Oswald, Walter Krebs,
Niklaus Ackermann, Marlis Forlin, Gaby Pfiffner,
Ursula und Ivo Akermann, Marius Bur

Montag: Meniggrat

Alle Teilnehmer trafen sich um 10 Uhr im altherwürdigen Kurhotel Grimmialp im Diemtigal. Nach einem stärkenden Begrüssungskaffee starteten wir in Meniggrund zum Meniggrat. Meini führte uns bei

dichtem Nebel sicher zum Tagesziel (Pt. 1949). Dass es von hier gegen Südwesten 800 Meter steil ins Diemtigtal herabfällt, konnten wir nur dank einem Blick auf die Karte erahnen. Damit auch keiner verloren ging, war bis zur Waldgrenze Spurfahren angesagt. Ab 1800 Meter wurde die Sicht besser und wir genossen die Abfahrt im angefeuchteten Pulver. Gegen Ende wurde die Unterlage etwas «decklig» und wir wichen deshalb auf das Alpsträsschen aus. Nach dem Zimmerbezug und dem Nachtessen begannen wir unsere Jass-Serie.

Ivo

Dienstag: Landvogthore

Heute ist wettermässig der schönste Tag angesagt. Also plant Meini voller Zuversicht eine Tour auf die Männliflue. In Fildrich (1361 m) starten wir bei bewölktem Himmel Richtung Steinboden.

Bald eröffnet sich uns Richtung Süden ein blaues Loch. Entsprechend flexibel reagiert Meini und peilt nun das 2615 Meter hohe Landvogthore an. Ab 2000 Meter wird der Nordhang zum Sattel (2359 m) zusehends steiler; im letzten Abschnitt über 35°. Dank der optimalen Spuranlage unseres Bergführers schaffen alle die über 30 Spitzkehren mehr oder weniger elegant. Bei Sonnenschein erreichen wir nach etwa



4 Stunden Aufstieg den Gipfel und geniessen das fantastische Panorama auf Eiger, Mönch, Jungfrau und viele weitere Gipfel.

Die Abfahrt durch den jungfräulichen Südhang zurück zum Sattel ist schlichtweg ein Traum. Die Einfahrt um die Wechte zum Nordhang braucht etwas Mut. Nach einigen Schwüngen im sehr steilen Gelände können wir im Pulverschnee unsere eigenen Spuren ziehen. Zurück bei der Käserei Fildrich geniessen wir den von der Sennerin bereitgestellten Tee-Rum und die Apfel-Rüebliorte.

Ein wunderbarer Skitouren-Tag!

Ursula

Am Start bei der Grimmialp, Parkplatz Senggiweid, hellte sich der Himmel kurz auf und wir hofften, dass uns ein kleines Schönwetterfenster begleiten wird. Zügig ging es dem Bach entlang Richtung Grimmifurggi (Pt. 2023). Das Wetter wurde nicht besser; im Gegenteil, es begann zu schneien und der Wind nahm ständig zu. Nach einer kurzen Trink- und Verpflegungspause nahmen wir unverzüglich, unter heftigem Protest des Windes, den abgeblasenen Gipfelgrat in Angriff. Der Gipfel (2323 m) lud nicht zum Verweilen ein. Die Felle verschwanden schnell im Rucksack und schon waren wir startbereit.

Mittwoch: Rauflihorn

Der gestrige Tag wird heute nicht zu übertreffen sein, sei es wettermässig, aber auch hinsichtlich der Schnee- und Sichtverhältnisse.

Links: Aufstieg Landvogthore
Oben: Abfahrt Landvogthore
Rechts: Auf dem Rauflihorn





bescherte uns guten Pulverschnee, beeinträchtigt von Nebel und Schneefall. Schliesslich erreichten alle zufrieden wieder die Autos mit der Gewissheit, trotzdem eine schöne Tour absolviert zu haben.

Gaby

Freitag: Turne

Am letzten Tag unserer Tourenwoche war uns Petrus wettermässig doch noch gut gesinnt. Es war bedeckt mit einigen Sonnenstrahlen.

Meini hatte eine sehr schöne Tour geplant. Sie führte uns von Zwischenflüh auf den Turne (2079 m). Auf dem Gipfel

konnten wir eine Super-Fernsicht geniessen. Angefangen vom Blick auf den Thunersee bis zu Eiger, Mönch und Jungfrau. Dabei konnten wir auch unsere Touren der vergangenen Tage bestaunen, welche wir leider im Nebel absolviert hatten. Der gefallene Neuschnee bescherte uns auf der Abfahrt herrliche Verhältnisse, welche jedem Teilnehmer das Herz höher schlagen liessen. Damit hatte unsere Tourenwoche doch noch einen würdigen Abschluss gefunden.

Herzlichen Dank, Meini, für die tadellose Führung trotz des schlechten Wetters.

Niklaus

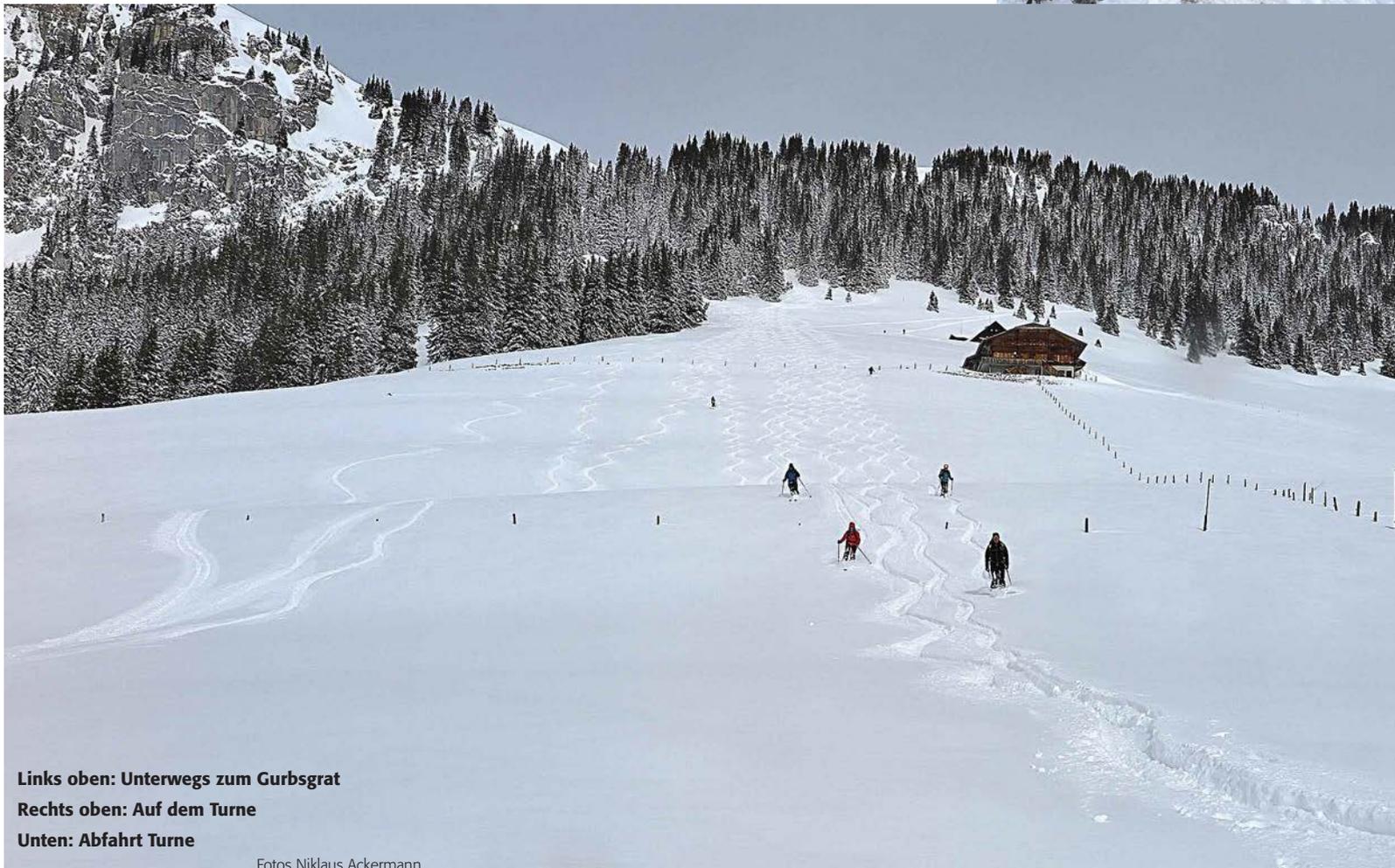


Schade – bei Sonnenschein hätte man eine herrliche Aussicht aufs Albristhorn und das Gsür.

Meini fand wie immer schöne Pulverhänge und so machte die Abfahrt richtig Spass. Nach einem Zwischenhalt in/bei einem Stall gings über eine Waldabfahrt und einen Waldweg Richtung Grimmelalp. Der Schneefall war in der Zwischenzeit in starken Regen übergegangen und die Fahrt wurde zusehends gebremst. Die Einkehr im Restaurant Spillgerten beendete die tolle Skitour.

Donnerstag: Gurbssattel

Angesichts der sehr schlechten Wetterprognose hatte Meini eine einfache Tour auf den Gurbssattel vorgeschlagen. Also fuhren wir nach dem Morgenessen talwärts nach Horboden, wo wir sofort auf der Strasse loszogen. Die tief verschneiten Bäume waren eine Superkulisse für den Start zur heutigen Tour. Bald ging es aufwärts und fast gleichzeitig setzte auch der angekündigte Schneefall ein. Bei einem Alpgebäude wurde unter dem schützenden Vordach der erste Halt eingeschaltet. Beim weiteren Aufstieg kam neben dem Schneefall auch noch Nebel und starker Wind dazu. So wurde zirka 300 Meter unter dem Tagesziel in einem Alpstall ein Marschhalt gemacht und über das weitere Vorgehen beraten. Zwei Teilnehmer entschieden sich für die vorzeitige Abfahrt, der Rest der Gruppe steuerte im Wind und Schneetreiben dem Gurbssattel zu. Die Abfahrt



Links oben: Unterwegs zum Gurbssattel

Rechts oben: Auf dem Turne

Unten: Abfahrt Turne

Fotos Niklaus Ackermann

Bergtour Fuorcla digl Leget

Dienstag, 28. Juli 2015

Leitung: Margrit Dornbierer
16 Teilnehmende



Auf der Fahrt durchs Domleschg und Oberhalbstein lichtet sich das Gewölk immer mehr und auf der ganzen Tour erleben wir die wohlthuende Abwechslung von Sonne und Schönwetterwolken.

Nach kurzer Orientierung durch die Tourenleiterin starten wir um 10 Uhr in La Veduta, wandern leicht ansteigend am Hang in die Val d'Agnel und geniessen das beruhigende Rauschen des Baches, das Geläute der Jungviehherde und die schöne, schon spätsommerliche Flora. Nach gut einer Stunde erreichen wir eine Ebene. Es ist der richtige Ort für eine Pause.

Bald verlassen wir den Talboden und steigen steil hinauf in westlicher Richtung über gelbbraunes Geröll. Wir freuen uns an den schönen Blumen, an den tiefblauen Polstern von Enzian, an den Pionierpflanzen Gletscherhahnenfuss und Täschelkraut und besonders am seltenen Kernerschen Läusekraut.



Fotos Ernst Dornbierer

Um die Mittagszeit erreichen wir die Fuorcla digl Leget und unmittelbar dahinter den silberblauen See (röm. leget), der der Fuorcla den Namen gegeben hat. An seinem Ufer geniessen wir die ausgedehnte Mittagsrast.

Die Aussicht ist überwältigend: ganz nah Piz Julier, im Südosten das Berninamassiv, dann die Bergeller Kletterberge, und im Westen dominiert der Piz Platta.

Vorsichtig steigen wir die steinige Felsstufe hinunter in das Val da Natons. Den Umweg zum Kanonensattel macht Margrit wegen der herrlichen Aussicht ins ganze Oberhalbstein.

Der steile Abstieg führt uns vorbei an weidenden Kühen zur Alp Natons und weiter auf gutem Weg durch Arven-, dann durch Fichtenwald nach Bivio zum wohlverdienten Schlusstrunk.

Dir, Margrit, ganz herzlichen Dank für die schöne, kompetent geleitete Tour.

Felix Egert

Links oben: Im Aufstieg
Links unten: Fuorcla digl Leget (am Horizont)
Rechts oben: am See
Rechts unten: Piz Platta, Usser Wissberg, Piz Forbesch



Wanderung Panoramaweg Obersaxen

Dienstag, 19. Januar 2016

Leitung: Karl Meier
13 Teilnehmende

Nach zweistündiger Reise starten wir in Friggahus, der Endstation der Buslinie nach Obersaxen. Gemächlich ansteigend durch Wald und Weiden wandern wir auf





eine genüssliche Einkehr, bevor uns das Postauto nach Ilanz bringt.
Danke, Karl, für diese schöne aussichtsreiche Wanderung, fürs Spuren und die gute Organisation. *Margrit Dornbierer*

Wanderung Sommersberg – Gäbris

Dienstag, 26. Januar 2016

Leitung Margrit Dornbierer

Es verspricht ein schöner Tag zu werden. Margrit Dornbierer führt uns über den

einer frisch gespurten Alpstrasse über Wanna – Tristel Richtung Wali. Von da nehmen wir den Weg oberhalb P. 1751 durch den Westhang der Alp Stein nach Kartitscha, unserem Mittagsziel nach drei Stunden Aufstieg. Dieses letzte Stück ist nicht neu gespurte worden und braucht etwas Kraft. Aber die Aussicht über die weiten, frisch verschneiten Hänge zu den Gipfeln und ins Tal hinunter entschädigt uns.

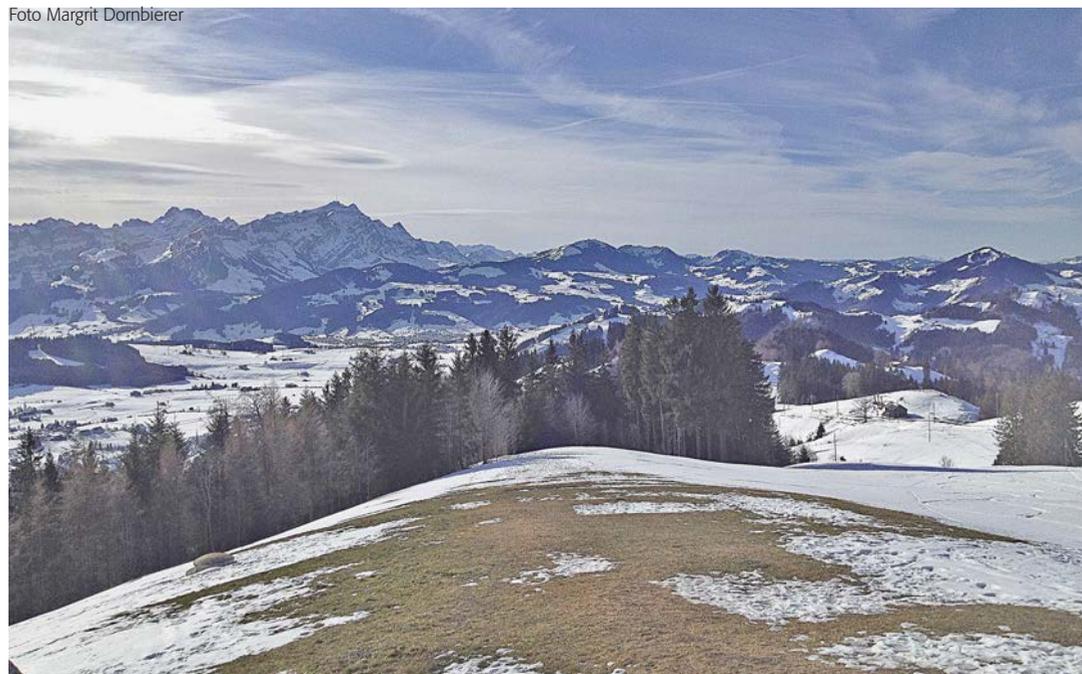
Wir haben Wetterglück: über uns ein zunehmend grösseres blaues Loch und Sonne, sonst ist es rundum eher grau verhangen.

Nach dem Essen verlassen wir das Berghaus kurz westwärts abwärts, unterqueren die Bahn in einem grossen Bogen; weiter gehts meist leicht abwärts den verschneiten Hängen entlang in Richtung «Cuolm Sura». Kurz vor diesem Gasthaus führt der Winterweg ins Tal hinunter nach Surcuolm. Es reicht noch für



Fotos Margrit Dornbierer

Foto Margrit Dornbierer



Sommersberg auf den Gäbris, der Hausberg von Gais. Wir sind 13 SACler, die nach der Ankunft in Gais im Café Böhli noch eine Stärkung brauchen. Dann gehts los. Über Hebrig wandern wir leicht bergwärts und erreichen bald die Höhe vom Sommersberg. Der Blick schweift in die hügelige Landschaft des vorderen Appenzellerlandes. Von der anderen Talseite grüsst der Gäbris. Ein kurzer Abstieg, dann queren wir ein Moor und

wieder etwas hoch zum Schwäbrig, alles in weichem Schnee. Nun ist es nicht mehr weit zu unserer Mittagsrast im Berghaus Gäbris, wo wir uns mit einer währschaften Appenzeller Spezialität verwöhnen lassen.

Belohnt werden wir mit einer wunderbaren Rundschau: vom Alpstein mit Säntis, über die Vorarlberger Alpen, gegen den Bodensee und das übrige Appenzeller Gebiet. Sogar die Rigi kann ausgemacht werden. Über schneebedeckte Hänge gehts zügig nach Gais hinunter. Da und dort überrascht uns an apert Stellen sogar blühender Löwenzahn. Es reicht noch für eine kurze Einkehr im Café Böhli,

Skitour St. Antönien – Hasenflüeli

Donnerstag, 28. Januar 2016

Leitung: Georg Marugg
14 Teilnehmende



Merke dir, falle nie auf, wenn du mit Georg auf Tour gehst, falls du den Tourenbericht nicht schreiben willst. Und du fällst auf, wenn du just dann auf die Toilette gehst, wenn es darum geht, wer den Bericht schreibt ...! (Notabene: ich schreibe ihn natürlich gerne).

14 Nasen sind es, die sich bei der Raststätte Heidiland versammeln und sich dann mit vier Autos nach St. Antönien Rütli verschieben. Nach der obligaten LVS-Kontrolle bewegt sich der zweigeteilte Tatzelwurm schweigend in gemächlichem und angenehmen Tempo Richtung Dörfji. Kurz davor gehts zur Sache und steiler den Wald hinauf. Erste Schweisstropfen bilden sich. Mehr oder minder elegant meistern wir den Steilaufschwung vor der Gaffiaalp, lassen die Hütte aber rechts liegen und gelangen auf den sanfteren Teil neben der Ammaflue. Die kurze Stärkung dort tut gut und so bietet der letzte Aufschwung keine Probleme.

Angesichts der doch grossen Gruppe verzichten wir auf die Gipfelbesteigung. Alle hätten eh nicht Platz dort oben.

Etwas sehnsüchtig begutachten einige von uns die Einfahrt in den Steilhang vor dem Gipfel, der unten in die Abfahrt ab «Nünzgen» mündet. Doch mit einer

Von links: Säntis, Kronberg, Hundwilerhöhi

bevor die Zahnradbahn uns nach Altstätten hinunterfährt und es dann mit Bus und Bahn heimwärts das Rheintal hinauf geht.

Margrit, es war eine schöne Winterwanderung mit Schnee, wir habens genossen. Ganz herzlichen Dank für die gute Vorbereitung und deine umsichtige Leitung.

Lilly Gantenbein



Fotos Georg Marugg

grossen Gruppe ist diese Variante zu riskant. Der Tourenleiter entscheidet sich für die Normalabfahrt.

Obwohl alles schon recht verfahren ist, erweist sich die Abfahrt immer wieder als genussvoll, deutlich besser, als einige von uns beim Aufstieg erwarteten. Immer wieder finden wir im herrlichen Pulver fast unberührte Abschnitte.

Georg führt uns rechts unter der Ammaflue durch. Von dort gehts dann der Falllinie nach runter zum Bach und dann, teils pistenähnlich, am Dörfji vorbei zurück zu den Autos.

Der gemütliche Abschluss der Tour findet in einem Restaurant in St. Antonien statt.

Danke, Georg, für deine umsichtige Führung und den tollen Einsatz mit zweimaliger vorheriger Gebietsrekognoszierung.

Röbi Jerg

Skitour Cunggel (statt Riein – Cauma – Valendas)

Dienstag, 2. Februar 2016

Leitung Ivo Akermann

Teilnehmende: Vreni, Ursula, Susi, Niklaus, Mario, Georg, Ernst, Ernst, Albin, Alois,



Fotos Georg Marugg

Wie sagte doch Niklaus so treffend. Skitouren: Entweder das Wetter oder die Schneeverhältnisse müssen stimmen. Wenn es beides ist, dann ist Sonntag. Unsere Tour aber war am Dienstag. Das Wetter gut, die Schneeverhältnisse – na ja ...

Programmänderung war angesagt: Statt in die Surselva ging ins Schanfigg. Start war in Peist. Ivo führte zielsicher an braunen Wiesen vorbei auf schmalere und breitere Schneeflecken Richtung Bawald und weiter über Zerfalta zur Hochebene Muschgel – ein selten schöner Anblick mit dem weissen Schneekleid und lose besetzt mit braunen Hütten und Hüttchen! Hier könnte man verweilen.

Dennoch zog es uns hinauf zum 2423 Meter hohen Cunggel. Auch hier war gut sein, bis die Sonne sich verzog. Es wurde Zeit zum Aufbruch und irgendwie runterkommen. Jedenfalls kamen alle problemlos im Skihaus Hochwang an.



Der Rest war lockerer Ausklang am Tisch und anschliessend auf dem präparierten Alpweg. Zum Abschluss eine kleine Kletterpartie über die hohen Zäune, die eigentlich wegen den drolligen Hochlandrinder erstellt wurden.

Herzlichen Dank, Ivo, für die gute Planung und Führung.

Alois

Skitour Schilt

Dienstag, 9. Februar 2016

Leitung: Niklaus Ackermann

Teilnehmende: Ivo Akermann, Susi Benz, Ernst Dornbirer, Ursula Hess, Albin Kühnis, Georg Marugg, Lilo Müller, Toni Pfiffner, Willi Zurburg

Treffpunkt war bei föhnigem Wetter um 8 Uhr beim Manor. Wir verteilten uns auf zwei Autos. Dann ging es Richtung Glarnerland bis Mollis und weiter eine schmale Strasse hinauf nach Mullern. Beim Parkplatz kamen noch zwei Frauen dazu. Wir schnallten die Ski an und stellten fest, dass der Skilift nicht lief.

Niklaus brachte ihn zum Laufen, der zweite war dann bedient. Oben angekommen, empfangen uns schon die ersten Windböen. Nach einer kurzen Fahrt zur Alp Mittlere Staffel kamen die Muskeln zum Einsatz.

Vom Wind wurden wir noch ein wenig geschützt. Wir schlängelten uns den Mulden nach hinauf. Nach zirka einer Stunde gab



Fotos Georg Marugg



Fotos Margrit Dornbierer

es einen Trinkhalt. Der Wind wurde immer stärker, der Schnee pfiß uns um die Ohren. Weiter gings noch eine Viertelstunde; dann mussten wir auf 2130 Metern die Tour abbrechen; es fehlten nur noch 170 Meter. Gut eingepackt wurde zum Bergrestaurant hinuntergefahren. Der Schnee war unterschiedlich: pulvrig, hart und verweht – aber es kamen alle heil hinunter.

Nach dem Aufwärmen im windgeschützten Restaurant machten wir noch ein paar Schwünge und schon waren wir beim Parkplatz. Kurz davor machte Albin noch einen Überschlag, aber der Schnee fehlte.

Gut gelaunt ging es nach Hause. Trotzdem war es schön – vielen Dank, Niklaus!

Toni

Bergwanderung Feldis – Ragutahütte

Donnerstag, 11. Februar 2016

Leitung: Karl Meier
13 Teilnehmende



Nach einigen stürmischen Tagen fuhren wir bei strahlend blauem Himmel mit SBB und RhB nach Rhäzüns. Mit der Gondelbahn schwebten wir ins schmucke Dorf

Oben: Blick Richtung Surselva
Unten: Fulbergegg und Fulhorn

Feldis, welches hoch über dem Domleschg auf einer Sonnterrasse liegt. Ausgangs Dorf vorbei bei der Talstation Mutta-Sessellift zweigten wir links ab auf den gut präparierten Winterwanderweg, welcher auch als Schlittelweg benutzt werden kann – noch waren wenige unterwegs.

Während es unter den Füßen knirschte, bestaunten wir die frisch verschneite Berglandschaft, die verträumten Alphütten bei der Alp Plaun digls Mats sowie die prächtige Bergkulisse mit dem markanten Piz Beverin.

Nach einem mässig anstrengenden Aufstieg erreichten wir am Mittag die recht belebte Ragutahütte, wo sich die meisten mit der einheimischen Bündner Spezialität «Maluns mit Apfelmus und Käse» verpflegten. Hier auf 1950 m ü. M. befindet sich sogar eine Natureisbahn. Nach dem Mittagessen begaben wir uns via Alp dil Plaun auf die grosse Rundwanderung. Erneut beeindruckte uns das einzigartige Alpenpanorama mit Dreibündenstein und Stätzerhorn sowie die mit Raureif verzierten Lärchen und verschneiten Tannen.

Schon bald erhielten wir einen Blick ins Churer Rheintal und auf das gegenüberliegende Calanda-Massiv. Auf der Alp da





Veulden begegneten wir drei meterhohen Frauen-Holzskulpturen, die ein Künstler aus Feldiser Holz herstellte. Nach dem Rundgang nutzten wir den Sessellift, um nach Feldis zu gelangen.

Im Restaurant Wildenstein liessen wir den eindrücklichen Tag bei Kaffee und Kuchen ausklingen, bevor wir uns auf den Heimweg begaben.

Für diese erlebnisreiche Winterwanderung danken wir Karl recht herzlich.

Elisabeth

Skitourenwoche Chablais

Montag bis Samstag, 15. bis 20. Februar 2016

Leitung: Thomas Wälti

Teilnehmende: Alfred Baumann, Susi Benz, Toni Darms, Ernst Dorbierer, Anna-Maria Jarc, Georg Marugg, Therese Meli, Annamarie und Beat Schlatter, Alfred Weidmann, Willi Zurburg

Montag

Bei der Anreise treffen sich 12 Teilnehmende samt Führer im Zug von Zürich nach Lausanne und Aigle. Dann gehts weiter mit dem Bähnli nach Le Sépey ins Hotel «Le Cerf» zum Zimmerbezug. Die nachmittägliche Einlauftour starten wir auf dem Col des Mosses bei Nebel und leichtem Schneefall. Aber wir freuen uns alle, dass es hier winterlich aussieht und genügend Schnee hat.

Über Lioson d'en Bas erreichen wir eine tief verschneite, leider heute geschlossene Hütte. Nach einer Stärkung führt uns Thomas weiter aufwärts durch den Nebel vorbei am Lac Lioson. Wir vertrauen ihm voll und ziehen unsere Spuren im Gleichschritt mit. Die Kragen und Kapuzen sind hochgeschlagen, die Schneeflocken kühlen unsere Gesichter. Die Kolonne hält an und Thomas entscheidet, dass die Tour für heute genügt (ca. 490 m). Über eine zum Teil gewalzte Piste und kurze Tiefschneepassagen treffen wir auf die Langlaufloipen und stöckeln uns über ebenes Gelände zum Col des Mosses zurück. Das Postauto bringt uns zurück ins Hotel zum Znacht mit Rösti, feinem Salat und köstlichem Dessert.

Annamarie

Dienstag: Ski-Safari spezial

Start seniorenmässig um 9 Uhr mit der Post nach Leysin (1315 m) zur Gondelbahn. Thomas erkämpfte für alle Tageskarten im ganzen Gebiet, die zwei Ältesten fahren

gratis. Mit Bahnen, Skiliften und Shuttlebus landen wir um 13 Uhr zum Lunch auf dem Col des Mosses (1440 m). Die Zwischenstationen waren: La Berneuse (2045 m), Chaux de Mont (2205 m), Mayen (1842 m), Les Fers (1675 m), Solepraz (1330 m) und Les Parchets (1874 m).

Am Nachmittag geht es über Dorchaux (1660 m) und L'Arsat (1800 m) hinunter nach La Lécherette. Neben der Kaserne mit dem vor sich hin rostenden Panzer ziehen wir die Felle auf und besteigen die Monts Chevreuils (1749 m). Langsam wird es düster; am Morgen hatten wir Nebel, dann Sonne und blauen Himmel. Kurz nach dem flachen «Gipfel» stoppt uns im Nebel die Bergwirtschaft, die zum Glück offen ist.

Nach Vins chaud, Torte, Kaffee und Bricelets packen wir die Abfahrt: Zuerst Pulver, immer schwerer werdend und ein paar Staudenslaloms später folgt eine hart gefrorene Tourenpiste. Bei einer Traverse katapultiert es Therese rücklings in einen Bachgraben, zum Glück ohne ernsthafte Folgen.

Die Fahrt endet in Les Moulins (890 m), wo wir den Bus knapp verpassen, was zum Konditorei-Stop führt. Im Dunkeln müssen wir auf der Heimfahrt auf dem Col des Mosses nochmals 20 Minuten auf den Anschluss warten. Um 19 Uhr erreichen wir unser Hotel in Le Sépey.

Verspätet geniessen wir das Nachtessen. Tagesstatistik: 8 Bergbahnen (hoch 2635 m), 3 Busstrecken (35 km), 10 Abfahrten

(runter 3258 m) 1 Aufstieg (hoch 372 m). Alle lobten die ausgeklügelte Tour und spürten die genossenen Abfahrten meist neben den Pisten im Tiefschnee.

Beat

Mittwoch

Angesichts der guten Wettervorhersage und der vom Vortag schon etwas müden Muskeln erwartet uns heute sozusagen ein Kultur- und Abfahrtstag.

Von Diablerets bringt uns der Bus zum Col du Pillon, wo wir mit der neuen, riesigen Kabinenbahn zum Sex Rouge auf knapp 3000 Meter hinauffahren, im linken Blickfeld das fantastische Oldenhorn. Die Bahn fährt geradewegs in eine topmoderne Station ein, welche sich genial in die Landschaft einpasst. Damit uns ja keine Wolken die Aussicht verdecken, wagen wir uns sofort auf den «Peak walk», die Hängebrücke zwischen zwei Gipfeln, wo uns am Ziel eine überdimensionierte T-Touch-Uhr von Tissot erwartet.

Der individuellen Seniorengruppe, mal einer da, mal einer dort, kommt es entgegen, dass die Fernrohre direkt auf die umliegenden Gipfel mit dem entsprechenden Namen versehen hinweisen. So muss Thomas nicht alles hundertmal wiederholen. Wow, der Mont Blanc, die ganzen Walliser, Berner und Fribourger Alpen. Jeder genießt die Aussicht und erfreut sich der Erinnerungen, welche aufkommen. Da war ich doch auch schon mal ...

Unser Bähnli nach Sépey



Am Lac Lioson im Nebel



Seniorenwochen gehen per ÖV



Berneuse



Im tollen Botta-Restaurant geniessen wir zu unserem Erstaunen Kaffee (Fr. 3.80) oder Suppe (Fr. 7.50) zum gleichen Preis wie im Tal unten. Gestärkt für den Aufstieg auf den höchsten Berg dieser Woche, den Sommet des Diablerets (3209 m), gehts via Le Dôme und über den Diablerets-Gletscher zum Gipfel. Starker Wind drängt uns schnell zur Abfahrt über den Tsanfleurongletscher zum Oldensattel; alles wie gewohnt im schönsten Pulverschnee. Und dann folgt der Test der Tourenski auf der schwarzen Piste, der man nur hie und da in den unverfahrenen Schnee ausweichen kann, ansonsten gilt es auf den Kanten zu stehen. Das geht definitiv in die Beine!

Die unendlich lange Abfahrt mit kurzer Bahnfahrt hinauf zur Oldenegg und wieder über die harte Piste nach Reusch hinunter weist einmal mehr auf das Privileg des



Peak walk

Tourenfahrers hin, welcher im Normalfall gelenkschonend ans Ziel kommt. Andererseits ist es genial bei so wenig Aufstiegsmetern (550 m) sozusagen praktisch 3000 Meter mit den Brettern ins Tal zu fahren.

Zu erfahren, dass niemand von unserer Gruppe (inkl. Bergführer) vorher je auf der Diablerets war, verstärkt natürlich die Freude und macht den Mittwoch für uns alle zum einmaligen, unvergesslichen Erlebnis.

Anna-Maria

Donnerstag: Die Sägezahn tour

Von Les Diablerets wurden wir in engen Viererkabinen nach La Marnèche gebracht, dann liessen wir uns bis unter den Floriette-Gipfel liften. Hier auf 2100 Metern stellten sich uns die fünf Ziel-Gipfel, die wir besteigen wollten, einladend vor: La Palette, Seeberghore, Stuedelistand,

Blattistand und Walighürli. Die Fernsicht war nicht ganz so gut wie am Dienstag, für unser Tourengebiet war jedoch wieder ein weiterer Prachtstag zu erwarten.

Auf dem Col des Andérets begann der Aufstieg zur La Palette. Felle in den Rucksack und eine rassige Abfahrt nach Chalet Vieux, über die Kantons-grenze, und weiter bis zur Alp Seeberg. Dort entschieden wir uns, direkt zum Stuedelistand aufzusteigen und das Seeberghore aus der Gipfelliste zu streichen – da waren nur noch vier. Der zweite Aufstieg war etwas anstrengender als der erste, ein kurzes Steilstück durch den Wald verlangte den Senioren einiges ab – nein, wir waren nicht auf dem Holzweg! Und weiter gings auf Thomas' angenehmer Spur. Schon bald standen wir auf dem Stuedelistand – unter uns der Arnensee. Dann die Abfahrt zur Alp Obers Stuedeli, Aufstieg zum



Am Walighurli

Blattistand, Abfahrt gegen Blatti bis auf 1820 Meter, dann via Blattipass wieder Aufstieg zum Walighürli, dem vierten und letzten Gipfel. Die letzte lange Abfahrt führte über Hindere Walig, Schneeweid, Schwänd und über den Tschärzisbach auf die andere Talseite. Bis dahin genossen wir vier Abfahrten bei traumhaften Schneeverhältnissen. Der ruppige Weg nach Feuter-soey war schon im Bus wieder vergessen.

Ernst

Freitag

Trotz schlechter Wetterprognose mit Schneefall zogen wir los und waren als Erste am Tellerlift in Vers l'Eglise vor Les Diablerets. Wir liessen uns bis zur Beiz «Les Mazots» hochziehen. Ein weiterer Lift beförderte uns auf 1949 Metern beim Tête de Meilleret, wo das Skigebiet von Villars

Sommet des Diablerets



Powderturns am Blattistand



Hof um Sonne am Blattistand



Pulver an der La Palette





Fotos Thomas Wälti

Swiss-Team verfolgt Senioren

beginnt. Nach etwa einem Kilometer bei leichtem Schneefall auf dem Grat ging es dann angenehm runter bis etwas unterhalb des Col del la Croix. Dort stiegen wir auf über sanfte Hänge mit lockerem Pulverschnee bis zur Pointe d' Arpille. Nun folgte eine herrliche Abfahrt in den nördlichen Talkessel.

Unser Führer fuhr elegant in der Falllinie voran, alle andern legten ihre eigene Spur in den lockeren Tiefschnee über breite Hänge und dann im Wald. Einige verzichteten auf den erneuten steilen Anstieg auf den nächsten Grat und folgten der Talstrasse ins Dorf.

Die übrigen kämpften sich zuerst durch einen dichten Wald, dann über Lichtungen hoch bis Preserman am Fuss des Felsmassivs der Diablerets. Dort erwartete uns ein neuer Talkessel mit breiten Hängen, die

wir genussvoll durchschwangen bis zum Ende am Waldrand. Die nun folgende Waldabfahrt in tiefem Schnee, aber um Bäume wie bei einem Slalomrennen, forderte unser skitechnisches Können. Dass alle Senioren so gut mithalten konnten, machte mir Eindruck, waren doch mehrere hundert Höhenmeter bis zum Talboden in ruppigem Wald zu bewältigen. Der Tag war ein genussvoller und anspruchsvoller Höhepunkt für Tourenfahrer mit insgesamt 1600 Meter Abfahrt.

Alfred Weidmann

Samstag

Bei nicht gerade sehr freundlichem Wetter starten wir unsere letzte Tour direkt vom Parkplatz (Pt. 1438) auf dem Col des Mosses. Es geht ostwärts unter dem stillstehenden Schlepplift aufwärts. Der Schnee ist

Georg am Col de la Croix



Beat an der Arpille



Sturm auf dem Pic Chaussy

erwartungsgemäss verfahren. Aber das ist kein Problem; sobald man durch den Wald-durchschlupf ist, hält einen die wunderschöne Landschaft in Bann. Kurz vor Pt. 1654 hat man die Wahl, rechts oder links zu gehen. Wir entschieden uns für die linke Variante, schnell erreicht man von hier das Hochtal und die Hütte Vers les Lacs (Pt. 1920).

Eine ausgiebige Pause nutzten wir, um uns zu stärken, da der Wind langsam richtig stark wurde.

Das Ziel würde man von hier aus bei gutem Wetter sehen, heute leider nur wenig Sicht. Nach einer kurzen steilen Stelle erreicht man Pt. 2079. Eine Rinne unterhalb des Grates hat uns zum Schwitzen gebracht, bläst uns doch ein Wind von da bis auf dem Gipfelgrat fast rückwärts runter! Die letzten Meter rennen

wir fast zum Gipfel, wo schnell die Jacken angezogen werden.

Vom Pic Chaussy (2351 m) hätte man eine grossartige Aussicht auf Waadtländer Alpen, den Genfer See, das Rhonetal und das Massiv des Diablerets, welches direkt gegenüber liegt. Dieses jedoch liegt mitten im Nebel. Schleunigst machen wir uns auf die Abfahrt. In der Rinne unterhalb des Grates können wir dann trotzdem noch den Pulverschnee geniessen.

Die Abfahrt ist kurz, aber sehr schön. Trotz der vielen Spuren entdeckt man hier immer noch freie pulvrige Stellen in den Hängen.

Ganz grossen und herzlichen Dank an Thomas für diese tolle Woche; was wir alles erleben konnten, hat hier leider keinen Platz, soviel schöne und erlebnisreiche Tage!

Engraziel fetg per tut, il Sursilvan Toni

Susi und Annamaria in Leysin



Isenau Tele



Guggernüll

Dienstag, 23. Februar 2016

Leitung: Ivo Akermann
Teilnehmende: Armin, Georg,
Niklaus, Susi



Fotos Georg Marugg

Als Folge des nicht unbedingt guten Wetters hatten sich drei Personen abgemeldet, so dass wir beim Treffpunkt Autobahnraststätte Heidiland nur noch zu fünft in zwei fahrbare

Untersätze verteilt Richtung Splügen starteten. Dort führte uns eine Sechser-Gondelbahn auf die Tanatzhöhi auf 2140 Meter. Nun hiess es Ski anziehen, Richtung Tamboalp der Piste entlang mit drei Zentimeter feuchtem Neuschnee abfahren, Felle aufziehen und durch einen Wettermix von Nebel, Sonneneinstrahlungen usw. auf den Guggernüll bis 70 Meter unterhalb des Gipfels von 2886 Metern in knapp zwei Stunden aufsteigen. Nach einer Pause etwas weiter unten erfolgte die Abfahrt zurück zur Tamboalp. Der Neuschnee war teilweise fast pulvrig, aber die Unterlage zeigte sich nicht überall tragfähig, so dass die weniger guten Skifahrer sich an den Stemmbogen erinnern mussten.

Steinen und Alpenrosenstauden ist man geflissentlich ausgewichen, lag doch nicht meterhoher Schnee. Ab der Tamboalp schleppte uns ein Skilift auf die Tanatzhöhi, wo eine Einkehr bei Kaffee und Kuchen gerechtfertigt war. Über eine relativ weiche Piste gelangten wir wohlbehalten zu den Autos zurück, wo sich die beiden Werdenberger von den Oberländern verabschiedeten. Ivo, dir sei Dank für die gute Führung. Du hast den Weg wirklich gekannt.

Armin Baumann



Winterwanderung Davos – Dischmatal

Dienstag, 1. März 2016

Leitung: Therese Meli
Teilnehmende: Elisabeth, Willi, Ruth, Toni, Rosmarie, Ernst G., Beatrice, Margaritta, Helene, Sonja, Alice, Karl, Margrit, Maya

Nach der Fahrt mit der RhB – von Klosters bis Davos durch tiefverschneiten Bergwald – starten wir bei leichtem Schneefall ins am Fuss des Jakobshorn gelegene Dischmatal. Nachdem wir das Dorf Davos verlassen haben, führt uns der Weg teils auf gepfadeter Fahrstrasse, teils auf schneebedeckten Nebenwegen zu unserem Ziel,

dem Restaurant Teufi. Da der Weg nicht streng ist, bleibt genügend Puste zur Führung von mehr oder weniger tief-sinnigen Gesprächen.

Im Restaurant Teufi nehmen wir das Mittagessen in einer schönen alten Gaststube ein. Da wir genügend Zeit haben, liegt auch noch ein Kaffee drin.

Einige wenige benutzen für den Retourweg das Postauto. Der Schneefall hat nun aufgehört, aber die vom Wetterbericht angekündigte Sonne lässt sich Zeit und so sehen wir den blauen Himmel hauptsächlich auf der Heimfahrt im Zug.

Therese, du hast uns auf eine gemütliche Winterwanderung geführt. Herzlichen Dank!

Karl Meier

Skitour Malooschopf

Dienstag, 8. März 2016

Leitung: Niklaus Ackermann
Teilnehmende: Nesa, Anton, Vreni, Josef, Georg, Albin, Susanne

Eine wettererprobte Achtergruppe traf sich um 8 Uhr auf dem Manor-Parkplatz. Nach einer kurzen Einführung betreffend Routenwahl durch unseren Tourenleiter Niklaus Ackermann konnten wir uns in die zugewiesenen Autos setzen. Von Mels über die Bergstrasse nach Mädris gelangten wir an unseren Ausgangspunkt, den Chapfen-

see. Der Schneefall und die morgendliche Temperatur liessen uns rasch die Ski anschnallen und los gings. Durch tief verschneite Wälder, begleitet von mässiger Sicht gewannen wir rasch an Höhe. Nach knapp zwei Stunden hatten wir schon zwei Drittel an Höhe zurückgelegt und gönnten uns bei einem Schluck Tee eine kurze Verschnaufpause. Auf den letzten Höhenmetern schaute sogar die Sonne etwas hervor, was unsere Vorfreude auf eine tolle Abfahrt steigen liess.

Um die Mittagszeit hatten wir unser Ziel, den Malooschopf, erreicht. Leichter Schneefall setzte wieder ein, so dass wir nur eine kurze Pause machten. Schwungvoll glitten wir durch den Pulverschnee und hatten zeitweise sogar eine recht gute Sicht. Über Mädems-Vorsäss führen wir zur Alp Schwarzenberg, wo uns der dichte Nebel wieder begrüsst. Von dort aus führen wir



Fotos Georg Marugg

immer in Sichtkontakt über die Wiesen zurück zu unserem Ausgangspunkt.

Obwohl Niklaus die Tour am Abend zuvor wegen schlechter Wetterprognosen geändert hatte, waren wir alle auf unsere Kosten gekommen und konnten bei einem Kaffee im Bergheim diese Tour ausklingen lassen. Ganz herzlichen Dank an Niklaus, denn er hat uns sehr sicher durch sein heimisches Gebiet geführt.

Susanne Triet



Schlossweg Werdenberg – Sargans

Donnerstag, 17. März 2016

Leitung: Karl Meier

Teilnehmende: Wisi, Beatrice, Anni, Judith, Moni, Maya, Susi

Bei schönstem Frühlingswetter treffen wir uns um 9 Uhr auf dem Marktplatz am Werdenbergersee. Via Runggels, Flat, Valcupp erreichen wir das auf einer wunderbaren Aussichtsterrasse gelegene St. Ulrich.

Der ringe Wanderweg verleitet zu tiefsinnigen Gesprächen, so dass die «Schlossweg»-Täfelchen mühelos übersehen werden können!

Über dem grünen Tal thronen die schneeweissen Berge wie leuchtende Diamanten. Vorbei am ausgetrockneten Gretschinser Riet zum bequemen Rastplatz in Magletsch.

Wir streifen Azmoos, den lauten Schollberg (Autobahn!), kehren im Bergwerkrestaurant ein und über die Schlossklippen geht's zurück nach Sargans.

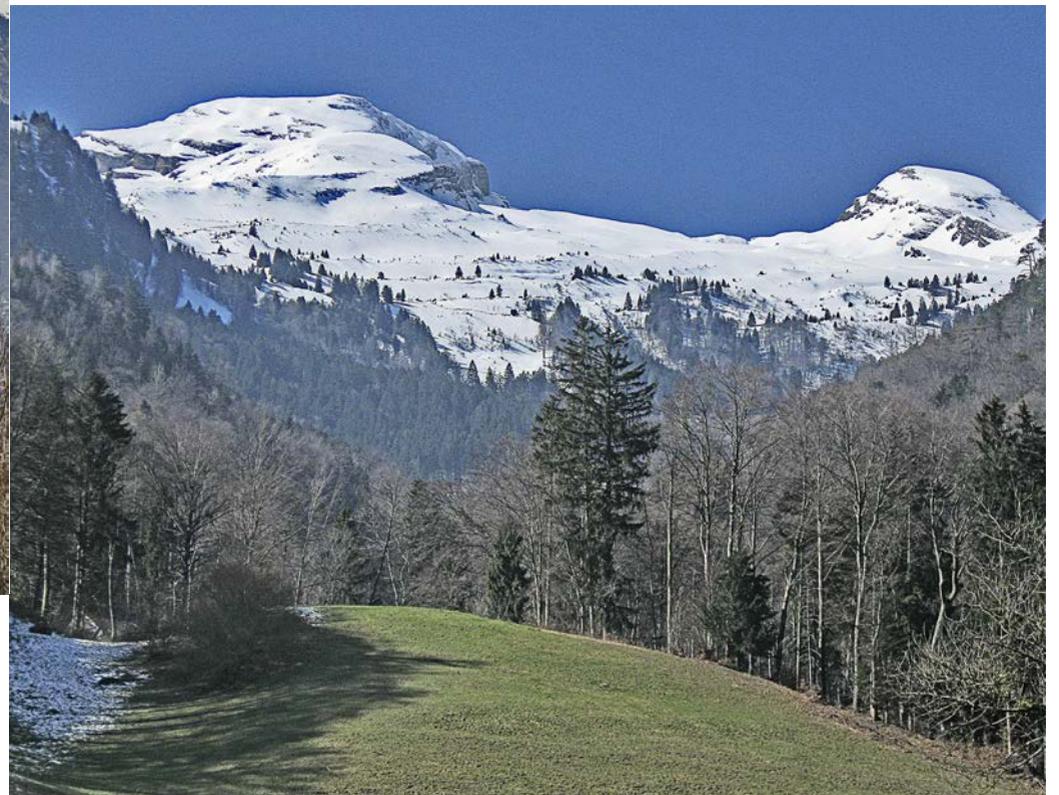
Susi



Oben: Schloss Werdenberg mit Altmann, Gatterifirst, Mutschen, Kreuzberge (von links)

Rechts oben: Gretschinser Riet

Rechts unten: Gauschla und Alvier



Fotos Susi Benz

Fast alle Tourenleiterinnen und Tourenleiter sind per E-Mail erreichbar. Die E-Mail-Adressen wurden aus Platzgründen in der Übersicht weggelassen, können aber wie folgt ganz einfach selber kombiniert werden: Vorname.Nachname@sac-piz-sol.ch

KIBE

Datum	Tour, Ziel	Art	Schwierigkeit	Leitung und Auskunft	Telefon
Sa. 9.5.	Frühlingsklettern Heidiland	K		BF Roman Hinder / Ladina Kühne	079 821 55 38
Sa. 23. bis Mo. 25.5.	Pfingstlager Ringelspitzhütte	K/BT		BF Alfons Kühne	081 302 50 44
So. 7.6.	Klettern Rätikon	K		Ladina Kühne	081 322 30 32
Sa. 27.6.	Helfertag Spitzmeilenhütte			Walter Brühlmann	081 735 22 24

JO

Datum	Tour, Ziel	Art	Schwierigkeit	Leitung und Auskunft	Telefon
Sa. 9.5.	Frühlingsklettern Heidiland	K		BF Roman Hinder / Ladina Kühne	079 821 55 38
Fr. 15. bis Sa. 16.5.	Arbeitstag Enderlinhütte			Niclaus Saxer	081 322 95 54
So. 7.6.	Klettern Rätikon	K		Ladina Kühne	081 322 30 32
Fr. 19. bis Sa. 20.6	Neumitgliedertour			Matthias Wielatt	081 710 29 33
Mo. 22.6. bis Do. 2.7.	Trekking Kilimanjaro und Safari			Reto Hobi / Alpin Travel	081 302 71 62
Sa. 27.6.	Helfertag Spitzmeilenhütte			Walter Brühlmann	081 735 22 24

Sektion

Datum	Tour, Ziel	Art	Schwierigkeit	Leitung und Auskunft	Telefon
So. 3.5.	Skitour Fanellhorn ab Zervreila	ST	WS	Konrad Lieb	081 302 29 64
Fr. 8.5.	Skitour Chüevalphorn	ST	WS	Daniel Schaffhauser	078 775 79 42
Fr. 15. bis Sa. 16.5.	Arbeitstag Enderlinhütte			Niclaus Saxer	081 322 95 54
Sa. 30. bis So. 31.5.	MBT-Touren Tessin	MBT		Daniel Schaffhauser	078 775 79 42
So. 14.6.	Bergtour Alpispitz ab Schloss Vaduz	BT	L	Ernst Rhyner	081 756 47 34
Fr. 19. bis Sa. 20.6	Neumitgliedertour			Matthias Wielatt	081 710 29 33
Mo. 22.6. bis Do. 2.7.	Trekking Kilimanjaro und Safari			Reto Hobi / Alpin Travel	081 302 71 62
Sa. 27.6.	Helfertag Spitzmeilenhütte			Walter Brühlmann	081 735 22 24
So. 28.6.	Familiertour Klettergarten Siat	FT/K		Corina Rupp / Stefan Rupp	081 302 67 38

Legende:

BF = Bergführer BT = Bergtour (ab T3) FT = Familiertour K = Klettern MBT = Mountainbiketour ST = Skitour

Die ausführlichen Tourenprogramme sind auf unserer Homepage: www.sac-piz-sol.ch/tourenprogramm

Für genauere Auskünfte wende man sich an den Tourenleiter.

Die entsprechenden Schwierigkeitsskalen befinden sich auf der SAC-Homepage: <http://www.sac-cas.ch/unterwegs/schwierigkeits-skalen.html>

Senioren

Bergwanderung Siebten – Stockberg

Datum: Freitag, 6. Mai 2016
 Leitung: Verena Loosli
 Besammlungszeit: Im Zug Buchs ab 8.15 Uhr, Sargans ab 8.37 Uhr, Ziegelbrücke ab 9.00 Uhr
 Bewertung: T2, Aufstieg 800 Hm, Abstieg 600 Hm, 4½ h
 Kosten: Fr. 8.–
 Teilnehmerzahl: unbeschränkt
 Anmeldung: bis Mittwoch, 4. Mai 2016, an:
 Verena Loosli
 Arvenstrasse 3
 8873 Amden
 Telefon: 055 611 14 82
 E-Mail: verena.loosli@sac-piz-sol.ch
 Auskunftszeit: Donnerstag, 5. Mai 2016, 19.00 bis 20.00 Uhr, Telefon 055 611 14 82

Holzer- und Putztage Enderlinhütte

Datum: Freitag/Samstag, 6./7. Mai 2016
 Leitung: Niclaus Saxer
 Besammlungszeit: 9.00 Uhr, Enderlinhütte
 Kosten: Keine
 Teilnehmerzahl: unbeschränkt
 Anmeldung: bis Donnerstag, 5. Mai 2016, an:
 Niclaus Saxer
 Mühlbachweg 1
 7208 Malans
 Telefon: 081 322 95 54
 Mobile: 079 585 70 37
 E-Mail: niclaus.saxer@sac-piz-sol.ch
 Auskunftszeit: jederzeit, Telefon 079 585 70 37
 Anmerkung: Die Arbeitstage auf der Enderlinhütte finden bei jeder Witterung statt.

Wanderung Mauren – Feldkirch

Datum: Mittwoch, 11. Mai 2016
 Leitung: Ruedi Frick
 Besammlungszeit: 9.17 Uhr, Mauren Post. Bus 11 Sargans Bahnhof ab 8.14; Buchs ab 8.50, Schaan an 8.56, Bus 11 Schaan ab 9.00 Uhr
 Bewertung: T1, ca. 150 Hm
 Teilnehmerzahl: unbeschränkt
 Anmeldung: bis Dienstag, 10. Mai 2016, an:
 Ruedi Frick
 Dreiangel 1
 FL-9496 Balzers
 Telefon: 00423 384 13 93
 E-Mail: ruedi.frick@sac-piz-sol.ch
 Auskunftszeit: Dienstag, 10. Mai 2016, 18.00 bis 20.00 Uhr, Telefon 00423 384 13 93
 Anmerkung: Die Tour findet bei jedem Wetter statt.

Bergwanderung Jakobsbad – Kronberg

Datum: Donnerstag, 19. Mai 2016
 Leitung: Karl Meier
 Besammlungszeit: Zug Sargans ab 7.00 Uhr, Buchs ab 7.15 Uhr
 Bewertung: T2, 5 h, Aufstieg 850 Hm, Abstieg 950 Hm
 Kosten: Fr. 24.–
 Teilnehmerzahl: 20
 Anmeldung: bis Montag, 16. Mai 2016, an:
 Karl Meier
 Zürcherstrasse 57b
 7320 Sargans
 Telefon: 081 723 37 05
 E-Mail: karl.meier@sac-piz-sol.ch
 Auskunftszeit: Mittwoch, 18. Mai 2016, 18.30 bis 19.30 Uhr, Telefon 081 723 37 05

Bergwanderung Hemberg – Hinterfallenkopf – Schwägälpe

Datum: Mittwoch, 25. Mai 2016
 Leitung: Verena Loosli
 Besammlungszeit: Im Zug Buchs ab 6.48 Uhr, Sargans ab 7.02 Uhr, Ziegelbrücke ab 7.32 Uhr
 Bewertung: T2, Aufstieg 900 Hm, Abstieg 600 Hm, 6 h
 Kosten: Fr. 13.–
 Teilnehmerzahl: unbeschränkt
 Anmeldung: bis Sonntag, 22. Mai 2016, an:
 Verena Loosli
 Arvenstrasse 3, 8873 Amden
 Telefon: 055 611 14 82
 E-Mail: verena.loosli@sac-piz-sol.ch
 Auskunftszeit: Dienstag, 24. Mai 2016, 18.00 bis 19.00 Uhr, Telefon 055 611 14 82

Wanderung Domleschg

Datum: Dienstag, 31. Mai 2016
 Leitung: Therese Meli
 Besammlungszeit: Buchs ab 7.48 Uhr, Sargans ab 8.23 Uhr, Bad Ragaz ab 8.27 Uhr
 Bewertung: T1, ca. 4½ h, Aufstieg ca. 250 Hm
 Kosten: Fr. 20.–
 Teilnehmerzahl: unbeschränkt
 Anmeldung: bis Samstag, 28. Mai 2016, an:
 Therese Meli
 Narzissenweg 4, 7310 Bad Ragaz
 Telefon: 081 302 75 31
 Mobile: 079 215 07 05
 E-Mail: therese.meli@sac-piz-sol.ch
 Auskunftszeit: Montag, 30. Mai 2016, 18.00 bis 20.00 Uhr, Telefon 081 302 75 31
 Anmerkung: Kollektiv ab Sargans

Bergwanderung Vaduz – Wildschloss – Gaflei (abgesagt)

Datum: Donnerstag, 2. Juni 2016
Leitung: Ruedi Frick
Telefon: 00423 384 13 93
E-Mail: ruedi.frick@sac-piz-sol.ch
Anmerkung: Wegen Terminkollision abgesagt, wird zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt.

1. Hilfe im Gebirge

Datum: Donnerstag, 2. + Freitag, 3. Juni 2016
Leitung: Reto Hobi
Besammlng: jeweils 18.30 Uhr, Ort nach Absprache
Bewertung: Ausbildungs- und Fortbildungskurs für Tourenleiter und Berggänger
Kosten: Fr. 75.– (Tourenleiter Fr. 50.–)
Teilnehmerzahl: 20
Anmeldung: bis Donnerstag, 26. Mai 2016, an:
und Auskunft Reto Hobi
Pizolstrasse 25, 7310 Bad Ragaz
Mobile: 079 216 46 57
E-Mail: reto.hobi@sac-piz-sol.ch

Alpinwanderung Vättis – Calanda – Vazeralp

Datum: Sonntag, 5. Juni 2016
Leitung: Reto Hobi
Besammlng: 7.20 Uhr, Bahnhof Bad Ragaz
Bewertung: T4, langer Aufstieg ca. 5 h, 1900 Hm, Abstieg ca. 3 h, 1000 Hm. Anspruchsvolle, lange Alpinwanderung.
Kosten: ca. Fr. 30.–, Busfahrt Bad Ragaz – Vättis, Alpentaxi Vazeralp – Bad Ragaz
Teilnehmerzahl: 10
Anmeldung: bis Donnerstag, 2. Juni 2016, an:
Reto Hobi
Pizolstrasse 25, 7310 Bad Ragaz
Mobile: 079 216 46 57
E-Mail: reto.hobi@sac-piz-sol.ch
Auskunft: Freitag, 2. Juni 2016, 17.00 bis 18.00 Uhr, Telefon 079 216 46 57

Arbeitstag Schräawisli

Datum: Freitag, 10. Juni 2016
Leitung: Robert Kohler
Besammlng: 9.00 Uhr, St. Martin
Bewertung: T2, Weg zur Schräa
Kosten: keine
Teilnehmerzahl: unbeschränkt
Anmeldung: bis Dienstag, 7. Juni 2016, an:
und Auskunft Robert Kohler, Eichbüel 9, 7312 Pfäfers
Telefon: 081 302 35 44
Mobile: 00423 793 20 26
Anmerkung: Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Es sind alle herzlich willkommen!

Bergwanderung Steg – Plattenspitz – Alpispitz

Datum: Dienstag, 14. Juni 2016
Leitung: Ivo Akermann
Besammlng: im Bus nach Steg FL (Malbun), Vaduz Post ab 8.12 Uhr
Bewertung: T3, z.T. exponierte Stellen, gute Trittsicherheit erforderlich, Wanderzeit ca. 4¼ h, Auf-/Abstieg 800/600 Hm
Kosten: Fr. 5.–
Teilnehmerzahl: 12
Anmeldung: bis Samstag, 11. Juni 2016, an:
Ivo Akermann
Kleestrasse 3
9472 Grabs
Telefon: 081 771 63 08
E-Mail: ivo.akermann@sac-piz-sol.ch
Auskunft: Montag, 13. Juni 2016, 18.00 bis 19.00 Uhr, Telefon 081 771 63 08

Kulturwanderung Fex

Datum: Donnerstag, 16. Juni 2016
Leitung: Felix Egert
Besammlng: Bahn, Buchs ab 7.15 Uhr, Sargans ab 7.15 Uhr
Bewertung: T2, ca. 2½ h, 200 Hm
Kosten: Fr. 43.– (Kollektiv ab Sargans)
Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung: bis Montag, 13. Juni 2016, an:
Felix Egert
Gonzenweg 8
8887 Mels
Telefon: 081 723 20 59
E-Mail: felix.egert@sac-piz-sol.ch
Auskunft: Mittwoch, 15. Juni 2016, 18.00 bis 19.00 Uhr, Telefon 081 723 20 59

Helfertag Spitzmeilenhütte

Datum: Samstag, 18. Juni 2016
Leitung: Walter Brühlmann
Besammlng: 7.00 Uhr, Parkplatz Mehrzweckhalle Flums
Bewertung: leicht bis anstrengend, gesellig
Kosten: keine
Teilnehmerzahl: unbeschränkt. Ich hoffe, möglichst viele Mitglieder begrüßen zu dürfen
Anmeldung: bis Freitag, 17. Juni 2016, an:
Walter Brühlmann
Platzstrasse 5
8880 Walenstadt
Mobile: 079 218 28 90
E-Mail: walter.bruehlmann@sac-piz-sol.ch
Anmerkung: wird bei jedem Wetter durchgeführt

Bergwanderung Brione – Cardada – Cima della Croce – Mergoscia

Datum: Mittwoch/Donnerstag, 22./23. Juni 2016
Leitung: Verena Loosli
Besammlng: im Zug: Buchs ab 7.15 Uhr, Sargans ab 7.27 Uhr
Bewertung: T2, 1. Tag: 5h, 1050 Hm; 2. Tag: 5½ h, Auf-/Abstieg 400/1140 Hm
Kosten: Übernachten und Morgenessen Fr. 45.–, Abendessen Fr. 35.–, Bahnfahrt im Kollektiv Fr. 62.–
Teilnehmerzahl: 15
Anmeldung: bis Mittwoch, 15. Juni 2016, an:
Verena Loosli
Arvenstrasse 3
8873 Amden
Telefon: 055 611 14 82
E-Mail: verena.loosli@sac-piz-sol.ch
Auskunft: Sonntag, 19. Juni 2016, 18.00 bis 19.00 Uhr, Telefon 055 611 14 82

Neumitgliedertour

Datum: Freitag/Samstag, 24./25. Juni 2016
Leitung: Matthias Wielatt
Besammlng: 17.00 Uhr, Bahnhof Bad Ragaz
Bewertung: T2

Kosten: Übernachtung Fr. 10.–, Nachtessen Fr. 20.–
Anmeldung: bis Freitag, 10. Juni 2016, an:
Matthias Wielatt
Engenmoosstrasse 65
8880 Walenstadt
Telefon: 079 818 98 03
E-Mail: praesident@sac-piz-sol.ch
Auskunft: Donnerstag, 23. Juni 2016, 19.00 – 21.00 Uhr, Tel. 079 818 98 03
Anmerkung: Beschränkte Platzzahl in der Hütte!

Ausbildungs- und Tourenleiterfortbildungskurs (Schwerpunkt Seiltechnik)

Datum: Samstag/Sonntag, 25./26. Juni 2016
Leitung: Thomas Wälti
Besammlng: 8.22 Uhr, Schwägalp Säntisbahn
Bewertung: bis T6 und 3. Grad; konditionell nach Absprache
Kosten: Kursgeld 50.– plus Übernachtung in der Bollenwees und evtl. Bahnfahrten.
Teilnehmerzahl: max.6
Anmeldung: bis Mittwoch, 1. Juni 2016, an:
und Auskunft Thomas Wälti
Bergstrasse 40
7303 Mastrils
E-Mail: thomas.waelti@sac-piz-sol.ch



Tiefriet | CH-7320 Sargans
T 081 723 78 38 | F 081 723 78 17
info@gonzensport.ch | www.gonzensport.ch
Di. – Fr. 9.00 – 12.00 13.30 – 18.30 Uhr
Sa. 9.00 – 16.00 Mo. geschlossen

- Berg-, Wander- und Runningsschuhe
- Kletterschuhe / Kletterequipment
- Hochtourenausrüstungen
- Skitourenausrüstungen
- Wander-, Kletter- und Runningbekleidung
- Rucksackausstellung
- Zelte, Schlafsäcke und Matten
- Zubehör von Helm bis Fussheizung
- Sport- und Freizeitmode
- Team- und Vereinsbekleidung
- Schuh- und Sohlenfitting
- Fussanalyse



**RALF KOMMINOTH
WEINBAU**
Spitalgasse 8
CH-7304 Maienfeld
Tel. +41 81 302 26 17
Mobil +41 79 623 06 04
kominoth@kominoth-weinbau.ch
www.ralfkominoth.ch



Enderlinfuchse trinken Wein –
aber vom Komminoth muss er sein!